Zur Sprache
der
griechischen Heiligenlegenden.

Programm

des

Kgl. Progymnasiums in Schäftlarn

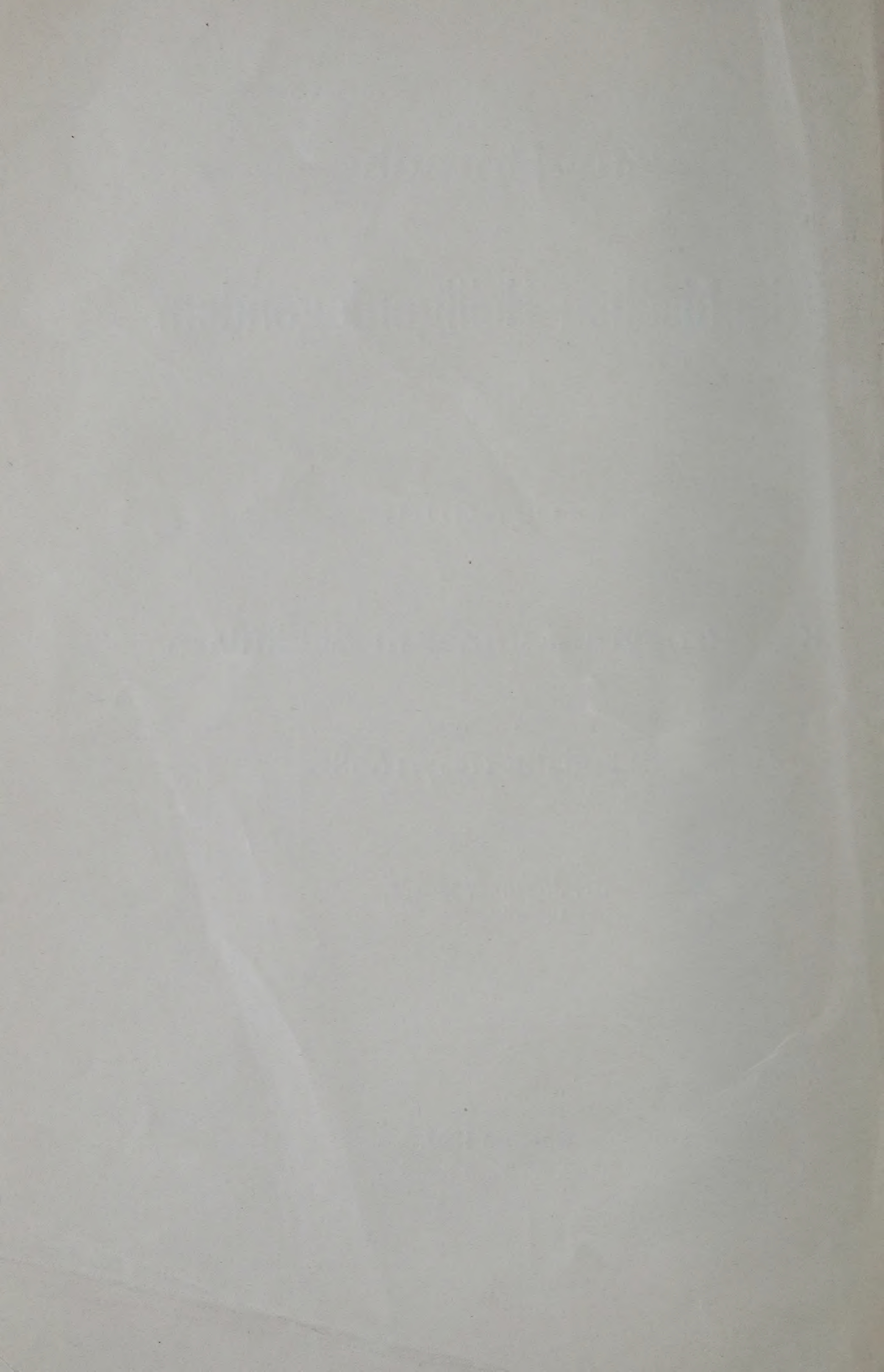
für das

Schuljahr 1907/1908

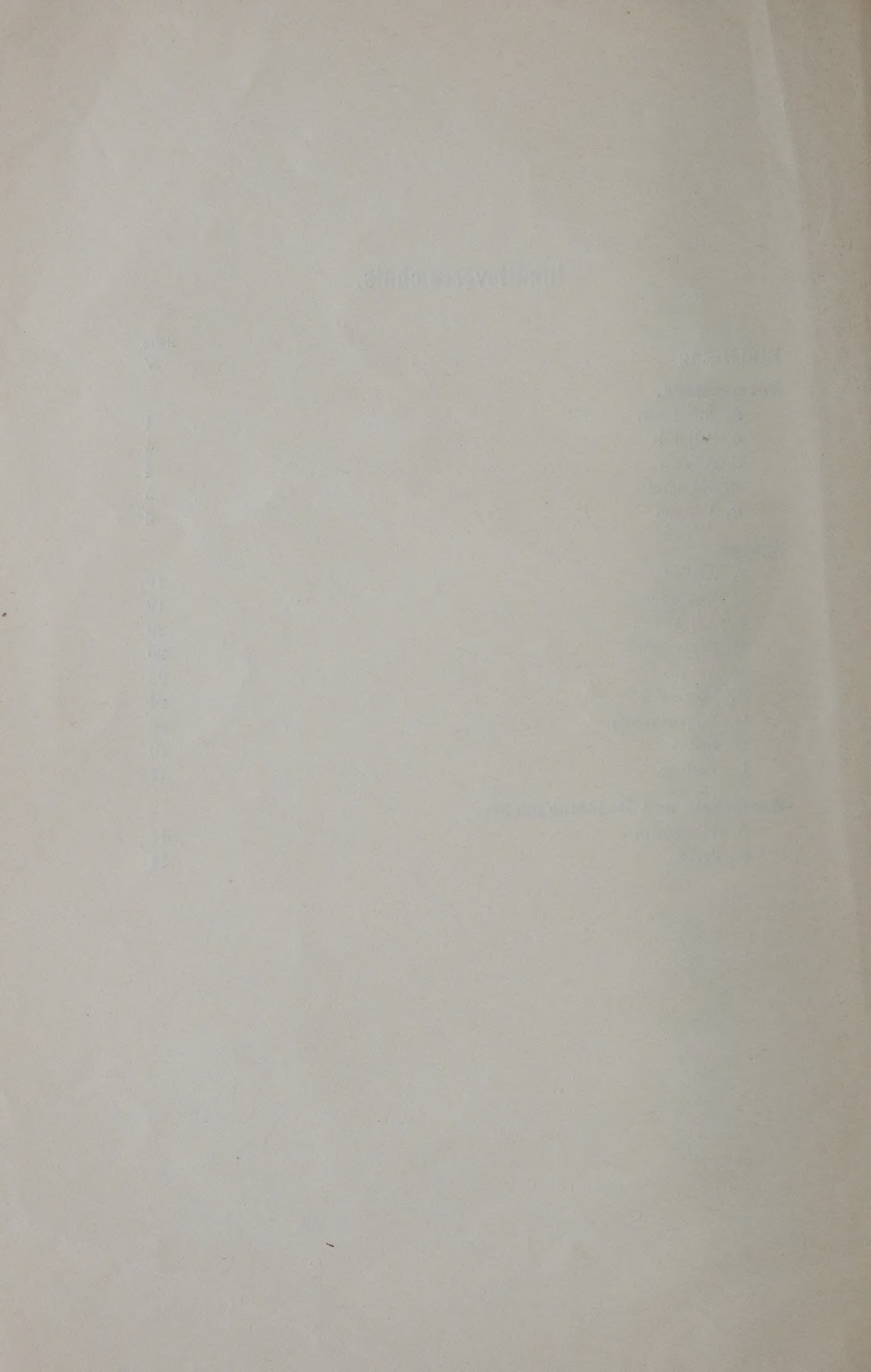
verfasst von

Dr. Joseph Vogeser,
Gymnasialassistent.

München 1907.
Druck von Franz X. Seitz.



Inhaltsverzeichnis.



Einleitung.

Ueber den Begriff der Κοινή sind die Gelehrten bis jetzt noch immer nicht ganz einig. Hatzidakis und Schweizer z. B. verstehen darunter die gesamte schriftliche und mündliche Sprachentwickelung der hellenistischen Zeit, Thumb dagegen nur die gesprochene Verkehrssprache jener Zeit. Man wird wohl am besten daran tun, den Mittelweg einzuschlagen, den Krumbacher zeigt, der unterscheidet zwischen einer literarischen und einer mündlichen Κοινή, welch letztere er auch Vulgärgriechisch oder Volksgriechisch nennt.

Wie soll man sich nun — wenn man von der schriftlichen Κοινή absieht — die mündliche Κοινή vorstellen? Was ist ihre Grundlage? In der Beantwortung dieser Frage kommen namentlich Thumb[1]) und Kretschmer[2]) zu ganz divergierenden Anschauungen.

Nach Thumb ist das gesprochene Attisch, nur mit vereinzelten Elementen aus anderen Dialekten versetzt, die Grundlage der gesprochenen Κοινή; nach Kretschmer wäre diese eine bunte Mischung fast sämtlicher Dialekte.

»Für den Sprachhistoriker,« sagt Kretschmer a. a. O. S. 3, »kommt es sehr wesentlich darauf an, den Charakter der καθομιλουμένη (d. i. der gesprochenen Sprache) in der hellenistischen Zeit zu erkennen, und da sie als eine gesprochene Sprache

---

[1]) Die griechische Sprache im Zeitalter des Hellenismus.

[2]) Die Entstehung der Koine.

selbst nicht überliefert ist, müssen wir sie erst rekonstruieren. Dazu besitzen wir hauptsächlich zwei Mittel:

Erstens die aus der mündlichen Sprache stammenden Elemente der hellenistischen Schriftsprache, besonders des zweiten und vierten der — S. 3 — angeführten Sprachtypen*) und

zweitens die heutige griechische Volkssprache.« —

»Wir erschliessen also die καθομιλουμένη, indem wir feststellen, was den damaligen Schriftsprachen mit der neugriechischen Volkssprache gemeinsam ist.« (S. 4.)

Es ist demnach zur Erkenntnis der mündlichen Κοινή unbedingt notwendig, die von Kretschmer genannten schriftlichen Denkmäler der hellenistischen Zeit hinsichtlich ihres sprachlichen Charakters zu untersuchen, wie das Edwin Mayser in seiner Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemäerzeit, Friedrich Blass in seiner Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, Eduard Schweizer in seiner Grammatik der pergamenischen Inschriften, Nachmanson in seiner Untersuchung über »Laute und Formen der Magnetischen Inschriften« getan haben.

Nur die Heiligenlegenden, die in so grosser Anzahl auf uns gekommen sind, haben noch keine derartige Bearbeitung gefunden, sondern es sind bis jetzt nur kurze und knappe Indices einigen wenigen Ausgaben beigefügt worden. Und doch stehen gerade diese Schriften der Umgangssprache des Volkes am nächsten, sind sie doch einerseits zum grössten Teile von Männern verfasst, die nicht gerade Anspruch auf

---

*) 2. Die Sprache der volkstümlichen Literatur, die sich an die literarisch nicht gebildeten Volksschichten wendet, für uns vertreten durch die Septuaginta, das Neue Testament und die sich daran anschliessenden altchristlichen Schriften, soweit sie auf weitere Kreise berechnet waren, wie »der Hirt« des Hermas, der Brief des Barnabas, die *Acta apostolorum apocrypha*, die älteren Märtyrerakten und Heiligenlegenden.

4. Die Sprache privater Aufzeichnungen von literarisch wenig Gebildeten, der Privatinschriften sowie der Briefe und sonstiger Privaturkunden, wie sie die ägyptischen Papyri und Ostraka bieten.

eine besonders hohe wissenschaftliche Stellung machen, andererseits absichtlich in einfachem Volkston gehalten, da sie ja hauptsächlich zur Erbauung des gewöhnlichen Volkes geschrieben worden sind.

So habe ich denn versucht, eine grössere Anzahl von Heiligenlegenden, deren Abfassungszeit zwischen das dritte und neunte Jahrhundert n. Chr. fällt, nach ihrer grammatischen Seite hin zu untersuchen und zugleich bei gegebener Gelegenheit auf die Berührungspunkte zwischen der Sprache dieser Autoren und der neugriechischen Volkssprache hinzuweisen.

Hiezu hat mich Herr Professor Krumbacher veranlasst, dem ich für die vielen Anregungen zu vorliegender Arbeit tiefsten Dank schulde.

Verzeichnis der gelesenen Texte.

Agath. = Acta S. Agathonici martyris et sociorum. Analecta Bollandiana II 99 ff.

Andr. A. = Acta Andreae Apostoli. Anal. Boll. XIII 309 ff.

Andr. M. = Martyrium Sancti Apostoli Andreae. Anal. Boll. XIII 353 ff.

Anth. = Acta SS. Anthusae, Athanasii Episcopi, Charisimi et Neophyti. Anal. Boll. XII 5 ff.

Auton. = De S. Autonomo Mart. in Bithynia. Acta SS. Sept. 4. 16 ff.

Barl. = S. Barlaam, Martyr à Antioche. Anal. Boll. XXII 129 ff.

Codr. = Sancti Codrati seu Quadrati martyris acta. Anal. Boll. I 447 ff.

Cosm. = Vita SS. Cosmae et Damiani. Anal. Boll. I 586 ff.

Cyriac. = Vita des hl. Kyriakos. Acta SS. Sept. 8. 147 ff.

Cyr. = Sanctorum Cyrici et Julittae acta graeca. Anal. Boll. I 192 ff.

Das. = Anonymus, Acta graeca SS. Dasii, Gai et Zotici martyrum Nicomedensium. Anal. Boll. XX 246 ff.

Domet. = Acta graeca S. Dometii martyris. Anal. Boll. XIX 285 ff.

Eust. = Acta graeca S. Eustathii martyris et sociorum eius. Anal. Boll. III 65 ff.

Euth. = Vita Sancti Euthymii Abbatis auctore Cyrillo Scythopolitano Monacho, interprete Domno Jac. Loppia. Ed. Joan. Bapt. Cotelerii Ecclesiae graecae Monumenta, Tom. IV 1 ff. Paris 1692.

Georg. = Sancti Georgii Chozebitae confessoris et monachi vita. Anal. Boll. VII 95 ff. und 336 ff.

Hist. mon. = Historia monachorum in Aegypto, ed. Preuschen, Palladius und Rufinus. Giessen 1897.

Hypat. = Callinici de vita S. Hypatii Liber, edd. Seminarii philologorum Bonnensis sodales. Leipzig 1895.

Jacob. = Les actes de Saint Jacques et les actes d'Aquilas publiés d'après deux manuscrits grecs de la Bibliothèque Nationale par Jean Ebersolt. Paris 1902.

Joh. El. = Leontios' von Neapolis Leben des hl. Johannes des Barmherzigen, Erzbischofs von Alexandrien, ed. H. Gelzer, Freiburg i. B. und Leipzig 1893.

Joh. Sil. = Vita Johannis Silentiarii. Acta SS. Mai 3. 16* ff.

Jon. = SS. Jonae et Barachisii martyrium in Perside. Anal. Boll. XXII 394 ff.

Marin. = Acta S. Marinae et S. Christophori, ed. H. Usener, Bonn 1886.

Marth. = De S. Martha vidua matre S. Symeonis iunioris Stylitae. Acta SS. Mai 5. 403 ff.

Martyr. sel. = Ausgewählte Märtyrerakten, herausgegeben von Liz. R. Knopf, Tübingen und Leipzig 1901.

Mel. = S. Melaniae Junioris acta graeca. Anal. Boll. XXII 5 ff.

Men. = Acta S. Menae. Anal. Boll. III 258 ff.

Pais. = Vita des ehrwürdigen Paisius des Grossen und Timotheus des Patriarchen von Alexandria Erzählung über die Wunder des hl. Grossmartyrers Menas, ed. J. Pomjalovsky, St. Petersburg 1900.

Paul. Theb. = Deux versions Grecques inédites de la vie de Paul de Thèbes. Publiées par J. Bidez. Gand, Engelke und Brüssel, Lamertin 1900.

Pel. = Legenden der hl. Pelagia, ed. Usener, Bonn 1879.

Phil. = Actus S. Philippi Apostoli, ed. M. Bonnet. Acta apostol. apocr. II 2. Leipzig 1903.

Porphyr. = Marci Diaconi vita Porphyrii Episcopi Gazensis, edd. Societatis Philologae Bonnensis sodales. Leipzig 1895.

Sab. = Sabae vita per Cyrillum Scythopolitanum, ed. Cotelerius, Ecclesiae graecae Monumenta. Tom. III 220 ff. Paris 1686.

Sadoth = S. Sadoth Episcopi Seleuciae et Ctesiphontis acta graeca. Anal. Boll. XXI 141 ff.

Sir. = Passio S. martyr. Sirae. Acta SS. Mai 4. 172 ff.

Sym. Sal. = Vita Symeonis Sali. Migne, Patr. gr. 93. 1670 ff.

Theod. Duc. = Acta S. Theodori Ducis martyris. Anal. Boll. II 359 ff.

Theod. = Nicephori Sceuophylacis Encomium in S. Theodorum. Anal. Boll. XX 249 ff.

Theodos. = Der hl. Theodosios, ed. H. Usener, Leipzig 1890.

Theogn. = Acta S. Theognii Episcopi Beteliae. Anal. Boll. X 73 ff.

Theoph. = Zwei griechische Texte über die hl. Theophano, die Gemahlin Kaisers Leo VI., ed. E. Kurtz, Mémoires

de l'Académie Imperiale des Sciences. St. Petersburg 1898.

Trigem. = Saints Jumaux et Dieux Cavaliers. Étude Hagiographique par Henri Grégoire. Paris, Picard et fils. 1905.

Xenoph. = De vitae SS. Xenophontis et Sociorum Codicibus Florentinis. Anal. Boll. XXII 377 ff.

Verzeichnis der Hilfsbücher.

Friedrich Blass, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch. 2. Aufl. 1902.

Karl Dieterich, Untersuchungen zur Geschichte der griechischen Sprache von der hellenistischen Zeit bis zum 10. Jhrhdt. n. Chr. Leipzig 1898. (Byz. Archiv, Heft I.)

Alfred Georg, Studien zu Leontios. Münchener Diss. Halle a. S. 1902.

G. N. Hatzidàkis, Einleitung in die neugriechische Grammatik. Leipzig 1892.

K. Jaakkola, De praepositionibus Zosimi quaestiones. Arctopoli (Bernburg) 1903.

A. N. Jannaris, An Historical Greek Grammar. London 1897.

Paul Kretschmer, Die Entstehung der Koiné. Sitzg.-Ber. der Kais. Akad. der Wiss. in Wien, phil.-hist. Kl. Bd. 143 Nr. 10.

Karl Krumbacher, Studien zu den Legenden des hl. Theodosios. Sitzg.-Ber. der philos.-philol. und histor. Kl. der k. bayer. Akad. der Wiss. 1892. Heft II S. 220 ff. — München 1892.

— — Studien zu Romanos. Sitzg.-Ber. 1898 Bd. II S. 69 ff. München 1898.

— — Umarbeitungen bei Romanos. Sitzg.-Ber. 1899 Bd. II S. 1 ff. München 1899.

— — Die Moskauer Sammlung mittelgriechischer Sprichwörter. Sitzg.-Ber. 1900 S. 339 ff. München 1900.

— — Die Akrostichis in der griechischen Kirchenpoesie. Sitzg.-Ber. 1903 S. 551. München 1904.

Raphael Kühner, Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache. I. Teil. Elementar- und Formenlehre. 3. Aufl. bes. von Friedrich Blass. Hannover 1890 und 1892. II. Teil. Satzlehre. 3. Aufl. bes. von Bernhard Gerth. Hannover und Leipzig 1898 und 1904.

Julius Leidig, Quaestiones Zosimeae. Münchener Diss. Ansbach 1900.

Ernst Nachmanson, Laute und Formen der Magnetischen Inschriften. Uppsala 1903.

Augustus Nuth, De Marci Diaconi vita Porphyrii Episcopi Gazensis quaestiones historicae et grammaticae. Dissertatio philologica. Bonnae 1897.

Henricus Reinhold, De graecitate patrum apostolicorum librorumque apocryphorum novi Testamenti quaestiones grammaticae. Halle 1898.

E. A. Sophocles, Greek Lexicon of the roman and byzantine periods. New York 1887.

Eduard Schweizer, Grammatik der pergamenischen Inschriften. Berlin 1898.

Albert Thumb, Handbuch der neugriechischen Volkssprache. Strassburg 1895.

— — Die griechische Sprache im Zeitalter des Hellenismus. Strassburg 1901.



Formenlehre.

A. Substantiv.

I. Zweite Deklination.

a) Κύριος bildet neben den regelmässigen Formen auch die Formen κῦρις,[1]) κυροῦ, κυρῷ, κῦριν,[1]) κῦρι.[1])

Es erhebt sich die Frage, wann wird κύριος etc., wann κῦρις etc. gebraucht?

Der Sprachgebrauch der Hagiographen rechtfertigt in erster Linie durchweg die Anschauung, welche Krumbacher, Stud. zu den Leg. des hl. Theod. S. 372 ausspricht, dass nämlich κύριος »Gott« den Herrn, κῦρις dagegen einen »gewöhnlichen« Herrn bezeichnet. (Vergl. auch Jannaris § 289.)

Wenn aber Krumbacher, Akrostichis S. 640, sagt, es bestehe zwischen den vollen und kurzen Formen ein ähnlicher Unterschied wie bei den Lateinern zwischen *dominus (domina)* und *domnus (domna)*, d. h. »die Kurzformen werden nur als Titel vor Eigennamen gebraucht«, so ist dieser Standpunkt wohl der Hauptsache nach richtig, wie folgende Beispiele lehren:

Hypat. ὁ δὲ κῦρις Ἰωνᾶς $64._{30}$; ὁ κῦρις Ὑπάτιος $135._{22}$; τὸν κῦριν Ἰωνᾶν $69._{9.\,31}$; Theogn. ὁ κῦρις Θεόγνιος $99._{18}$; τῷ

[1]) In vorliegender Abhandlung ist trotz des Schwankens in den Ausgaben die einheitliche Akzentuierung κῦρις, κῦριν, κῦρι durchgeführt, gemäss den Erörterungen bei Jannaris § 304: *Some recent scholars, at the instance of E. A. Sophocles (Lex. p. 35) accent shortened substantives, whether proper names or appellatives, just as if they still exhibited their full form, as* Σωτῆρις *(like* Σωτήριος*) etc.; but such a practice is arbitrary and incompatible with the principle of Greek accentuation.*

κυρῷ Θεογνίῳ 98.7; Sym. Sal. ὁ κῦρις Ἰωάννης 1689.15 A; 1713.35 B; 1728.47 B; 1729.48 B; 1732.50 B; 1733.51 A; 1745.62 A; ὁ κῦρις Συμέων 1697.22 C; τοῦ κυροῦ Ἰωάννου 1713.36 D; τῷ κυρῷ Ἰωάννῃ 1741.58 B; ἐπὶ τὸν κῦριν Νίκωνα 1704.27 C; τὸν κῦριν Ἰωάννην 1733.51 A; 1744.61 B; Joh. El. ὁ κῦρις Πέτρος 46.2; τοῦ κυροῦ Πέτρου 45.16; τῷ κυρῷ Πέτρῳ 45.19; κῦρι Πέτρε 43.6; κῦρι Ζωΐλε 44.10; 45.23;

Doch finden sich die Kurzformen nicht bloss bei Eigennamen, sondern auch bei Appellativen, z. B.

Sab. κῦρι ὁ οἰκονόμος 323.21; κῦρι ἀββᾶ 332.26; Pel. κῦρι ἀδελφέ 14.18. 22; Georg. κῦρι ἀδελφέ 136.18; Mel. κῦρι πρεσβύτερε 36.37; Sym. Sal. κῦρι ἀββᾶ 1709.31 A; κῦρι ἀρχιδιάκονε 1741.59 C; Joh. El. κῦρι ὁ πατρίκιος 23.11; κῦρι ὁ πάπας 50.7; κῦρι ὁ δούξ 63.8. — Zu beachten ist, dass sich in dieser Verbindung nur der Vokativ κῦρι findet.

Leontios von Neapolis gebraucht die Kurzformen sogar ziemlich oft auch allein: Joh. El. ὁ κῦρις 78.10; τοῦ κυροῦ 22.16; 26.24; 63.18; τῷ κυρῷ 22.18; 27.1; 67.20; κῦρι 46.12. 13; 70.23. Ausserdem lesen wir einmal den Vokativ mit einem Adjektiv verbunden: ἁγιώτατε κῦρι 26.18 und einmal die Doppelung κῦρι, κῦρι 46.16.

b) Νοῦς geht im Genitiv und Dativ oft nach der dritten Deklination. (Vergl. Kühner-Blass I 1 S. 516 A. 5.)

νοός: Hist. mon. 36.19; Hypat. 93.28; Theodos. 52.22; Sym. Sal. 1720.40 A; Georg. 342.8; 344.6; 349.6; Theod. 272.20;

νοΐ: Hist. mon. 11.20; Hypat. 94.3. 4; Theodos. 8.15; Euth. 11.2; Georg. 343.5; Andr. M. 365.3; Domet. 291.2;[1]) Martyr. sel. 90.2.

c) Von πλοῦς ist der Genitiv πλοός zu lesen: Mel. 20.8; Jacob. 48.19.

d) Ueber die Zusammenziehung der Endungen ιος, ιον in ις, ιν und άριος, άριον in άρις, άριν verbreitet sich eingehend Hatzidakis in Ἀθηνᾶ 12 (1900) 285 ff. und Μεσαιωνικὰ καὶ Νέα Ἑλληνικά, Τόμος Α (1905), S. 617 ff. Viele Beispiele solcher verkürzter Endungen liefern Cyrillus (Sab.) und Leontios.

---

[1]) Korrigiert aus νωί.

Sab. καστέλλιν 256.18; 257.15; 258.14; 293.21; κολοκύνθιν 291.28 (dagegen κολοκύνθιον 291.26; 292.11. 12. 22); κονσιστόριν 299.14; Joh. El. ἀποκόμβιν 16.15. 18; 54.18; ἐνοῖκιν[1]) 34.20; καλαμάριν 7.17; κεράτιν 77.5; κουβάριν 38.22; λογάριν 5.4; 76.8; 89.25; νουμμίν 23.14; παλλίν 38.17; σακκίν 20.2. 6, σελλίν 11.8; τριμίσιν 6.15; χαρτίν 7.16; Sym. Sal. βισσίν 1712.23 B; λογάριν 1725.44 A; 1733.52 C; 1736.53 B; ὀξίδιν 1740.56 B; ὀψάριν 1729.49 D; πανδοῦριν 1721.42 B; ποτῆριν[1]) 1736.54 D; σακκομάχιν 1688.14 B; Georg. ἀποκομίβιν 124.18; λογάριν 124.3; μαλάκιν 143.15; 144.1; μυρμῆκιν[1]) 110.14. 18.

II. Dritte Deklination.

a) Γῆρας bildet statt des regelmässigen Dat. Sing. γήρᾳ die Form γήρει, und zwar in Hist. mon. 9.12; 17.11; 32.8; 85.20; Hypat. 95.27; 125.30; Theodos. 41.1; 80.2; 94.25; Georg 105.7. (Vergl. Usener, Der hl. Theodos. S. 125 ff.)

b) Der Akk. Sing. der 3. Dekl. weist manchmal die Endung αν der 1. Dekl. auf, z. B. Men. 75.9 νύκταν; Marin. 59.14 τρίχαν; Codr. 466.2 Δίαν; Joh. El. γαστέραν 29.18; νύκταν 70.6; μῆναν 100.14; χεῖραν 100.19; βασιλέαν 101.2.

Die weitere Folge dieser Erscheinung ist der neugriechische Nominativ auf ας (γέρονταν — ὁ γέροντας). Vergl. Thumb, Die neugriech. Volkssprache § 49.1; Dieterich, Untersuch. S. 159 und Nachmanson S. 133.

Zu erwähnen ist noch der Gen. πατέρος Georg. 358.13 und der Dat. μητέρι Marth. 411.22 C.

Nach Kühner-Blass I 1 S. 428 finden sich die Genitive πατέρος, μητέρος und die Dative πατέρι, μητέρι zwar in der agr. Dichtersprache, aber nie in der Prosa. Es ist wohl kaum anzunehmen, dass die Verfasser der genannten Viten sich an irgend eine agr. Dichterstelle erinnerten, sondern vielmehr die Formen πατέρος bezw. μητέρι nach den Akkusativen πατέρα und μητέρα bildeten. Man vergleiche Jannaris, App. I 16a: »πατέρος, μητέρος, *etc. are later and regressive formations from* πατέρα, μητέρα.«

---

[1]) Properispomenon gemäss Anm. 1 S. 1 — wie das folgende πανδοῦριν.

B. Adjektiv.

I. Neben den kontrahierten Komparativformen πλείους u. ä. begegnen auch die offenen Formen πλείονες u. ä.

πλείω: Sym. Sal. 1681.11 D;

πλείονα: Sab. 220.22; Sym. Sal. 1677.7 B;

πλείους: Hist. mon. 13.19; 29.9; Porphyr. 49.11; 52.11; 63.16; Hypat. 138.23. 25; Sab. 269.5;

πλείονες: Hist. mon. 67.14; 85.2;

μείζω: Hypat. 121.16;

μείζονα: Hist. mon. 37.9.12; 57.10; 73.11; u. s. w.

II. ἡδύς und ταχύς bilden neben den üblichen Komparativen die Formen ἡδύτερος und ταχύτερος; z. B.

ἡδύτερον: Hist. mon. 65.16; Pais. 12.19;

ταχύτερον: Hist. mon. 69.19. (Vergl. Jannaris § 502[b].)

III. Ein Doppelkomparativ, entstanden durch Anfügung der Endung ότερος an schon vorhandene Komparativstämme, erscheint in folgenden Beispielen:

μειζότερον: Georg. 97.6; μειζοτέρου: Joh. Sil. 20.*23 F; Mel. 44.6; μειζοτέραν: Pais. 77.12; μειζοτέρων: Mel. 44.3; μειζοτέροις: Mel. 25.4;

χειρότερος: Joh. Sil. 17.*4 B; χειρότερον: Mel. 38.22.

Vergl. hiezu: Kühner-Blass I 1 S. 568 u. 573.4; Jannaris § 506; Dieterich, Untersuch. S. 180.

IV. Nach Analogie von ἡδύτερος ist der Superlativ ἡδύτατος Sab. 332.23 gebildet.

C. Adverb.

I. Das Adverbium κακὴν κακῶς, über das E. Kurtz in BZ. III 152 ff. (vergl. auch BZ. VII 482 f.) gesprochen hat, ist nur einmal, und zwar Codr. 453.7, zu lesen.

II. Neben dem Adverbium θᾶσσον ist τάχιον gebräuchlich. Pais. 37.24; Theodos. 10.8; 86.24; Sab. 292.3; Codr. 456.8; 465.20; Sadoth 144.28; Martyr. sel. 2.27; 6.27; (6.20 dagegen θᾶσσον); Trigem. 22.5 neben θᾶττον 22.12.

D. Numerale.

I. Δύο wird von diesen Schriftstellern im Genitiv nicht dekliniert, z. B. Porphyr. δι᾽ ἡμερῶν δέκα δύο 7.7; μετὰ ἄλλων δύο Χριστιανῶν 21.4; τῶν δύο πρωτευόντων 23.7; διὰ δύο δεκανῶν 35.9; τῶν δύο βασιλέων 43.20; τῶν δύο τόπων 49.10; ἕως δύο μιλίων 52.5; διὰ δύο 81.18 u. s. w. Deshalb war es auch ganz richtig, dass Preuschen in Hist. mon. 18.10 die Lesart δυοῖν, welche P_1C_1M überliefern, nicht aufnahm, sondern δύο ἢ τριῶν ἡμερῶν schrieb.

II. Im Dativ ist die Form δύο selten, dagegen δυσί vorherrschend.

III. In der Zusammensetzung der Numeralia (besonders δέκα und δύο, τρεῖς etc.) verfahren die Hagiographen auf die nämliche Weise wie die Apostelväter (s. Reinhold, S. 62); es steht nämlich die grössere Zahl an erster Stelle.

Δεκαδύο: Hist. mon. 29.7; 79.9; Pais. 87.21. 24; Trigem. 16.12;

δεκατρεῖς: Hist. mon. 95.1; Joh. El. 60.16; δεκατριῶν: Sab. 303.24; δεκατρία:[1]) Paul. Theb. 11.10;

δεκαπέντε: Hist. mon. 33.11; 50.21; Hypat. 119.27; Marin. 16.25. 32; Sab. 238.35; 276.27; 285.35; Euth. 70.12; Sir. 178.16 F; Joh. El. 15.10; 22.2. 4. 16; 54.11; Mel. 32.2;

δεκαέξ: Trigem. 22.19;

δεκαεπτά: Sab. 354.11;

δεκαοκτώ: Pais. 34.3; Sab. 354.10;

εἰκοσιτέσσαρας: Euth. 76.31;

εἰκοσιπέντε[1]) ebenda 61.11;

τριακοντατριῶν ebenda 12.30.

(Vgl. Kühner-Blass I 1 S. 626[1]; desgl. die neugriech. Formen δεκατρεῖς, δεκατέσσερις, δεκαπέντε, δεκάξε, δεκαφτά, δεκοχτώ, δεκαννιά — Thumb, Neugr. Volksspr. § 109.)

IV. Jannaris sagt § 656 über die Zahladjektiva: »*For* — πλάσιος *P.*[2]) *Greek often uses* — πλασίων (neutr. πλάσιον).« Beispiele hiefür: Theod. διπλασίονα 257.13; πολλαπλασίονα 261.21; πολλαπλασίοσι 263.28.

---

[1]) Im Texte fälschlich Proparoxytonon.

[2]) P. = Postclassical.

E. Verbum.

I. Augment.

a) Ἀνοίγνυμι augmentiert gerade so, als ob es ein einfaches Verbum wäre (cf. Hatzidakis, Einl. S. 66):

Porphyr. 31.8 ἤνοιξεν; ebenso Pais. 77.29; Pel. 14.7 ἠνοίγη; Sab. 237.16 ἠνοίχθη; διήνοιξεν 341.20; Joh. Sil. 28*19 B ἠνοίγη; Joh. El. 46.9 ἤνοιγεν; 46.13 ἤνοιξεν; Paul. Theb. *versio a* 20.1 ἀνέῳξεν, dagegen *versio b* 21.1 ἤνοιξε. Georg. 348.2 ἠνοίχθησαν; Domet. 287.17 ἤνοιξαν; ἤνοιξεν 290.10; 312.9.14; Theodos. 4.12 ἤνοιξα; ἤνοιγον 36.15; Sym. Sal. 1696.20 A προσήνοιξεν; ἤνοιξαν 1709.22 B; Mel. 42.20 ἤνοιξεν; Jacob. 49.17 ἠνοίχθη.

b) Das temporale Augment fehlt in den Heiligenlegenden ziemlich oft:

Hist. mon. ἐλέησε 13.15; 22.9; διερευνᾶτο 71.22; ἐλέγχθησαν 91.5; Porphyr. οἴκησεν 4.22; οἰκονομήθην 8.21; αἰτήσασθε 38.7; οἴμωξαν 52.18; Hypat. ἔα 68.18; ἑψημένῃ 80.14; παραιτήσαντο 91.22; ἑτοιμάσθησαν 119.11; ἑρμήνευσε 131.5; Pais. ἀνερευνᾶτο 55.4; ἔασα 64.30; ἔασεν 71.1; 79.31; 84.26; ἔασας 76.8; ἕψησεν 81.30; Sab. συνερανισάμην 220.25; Euth. ἐλευθερώθη 49.13; Joh. Sil. αἰσθόμην 20.*22 F; ἑτοιμάζετο 21.*25 C; Cyriac. μεταμφιάσατο 148.4 D; ἐρεύξατο 153.13 A; Marth. ἐπενέχθη 419.43 B; ἐλάφρυνεν 407.10 B; Joh. El. αἰτήσατο 48.19 (F); ἁμαρτηκέναι 51.8 (F); προοιμιασάμεθα 30.20; Phil. μετένεγκας 39.10; Theogn. ἐνόχλει 86.6 (Cod.); ἐπαινεῖτο 115.11 (Cod.).

Deshalb könnten wohl auch in Hist. mon. die Formen αἰσθάνετο $(P_1 C_1 ML)$ 18.13, συναγελάζετο (C_1) 31.11 und διαιτᾶτο (C_1) 69.17 aufgenommen werden, da sie dem Sprachgebrauch dieser Zeit nicht widerstreben.

Zu trennen von diesen Beispielen ist die Form ὀσφρήσατο Hist. mon. 59.13, da sie nur eine orthographische Variante von ὠσφρήσατο darstellt.

c) Seltener vermisst man das syllabische Augment:

Pais. ἀποκρινόμην 36.8 (M); ἀντιφθέγγετο 49.18 (M); ἐνδείξω 68.9; Sab. ἀπώσω 333.34; Marth. παραβιάζοντο 413.26 A; ἐπιθύμει 413.27 A; παρασκεύαζεν 413.18 C; μετακαλέσατο

429.67 A; Sir. 173.4 C ἀπώσατο; Georg. βούλετο 345.9; ἐγκάθητο 347.2.

d) Das Plusquamperfekt entbehrt öfters des Augmentes:

Hist. mon πεπαίδευτο 31.6; πεπλήρωτο 38.14; γεγένητο (P1) 61.10; ἐμπεπτώκεισαν 94.10; δεδύνητο 97.4; Marth. δεδώκει 415.32 A; Sym. Sal. κέκτητο 1684.12 C (bald darauf ἐκέκτητο); Theoph. περιβέβλητο 20.29; συνεκπεπτώκει 23.11; Cosm. καταπεπάτητο 589.9; Georg. παρεστήκεισαν 344.8; Domet. πεπλήρωτο 287.25; Martyr. sel. πεπληρώκει 6.14; γεγόνει 8.2; πέπαυτο 15.19; πεπόρευτο 21.22; Theod. νενομοθέτητο 255.3; (Vgl. Leidig S. 9 ff. und Usener, Der hl. Theod. S. 138.)

e) Oft findet sich doppeltes Augment, namentlich bei Verben, die mit zwei Präpositionen verbunden sind:

Hist. mon. συνεκατέθετο 13.24; ἀπεκατέστησε 66.15; 72.6; Pais. ἐκατήσχυναν 56.20; Sab. ἀπεκατέστησεν 291.9; 338.2; Euth. ἀπεκατέστησεν 23.2; 36.13; ἐκατελαβόμεθα 42.33; Cyriac. ἀπεκατέστησεν 151.9 C; Marth. συνηπήχουν 421.48 B; Joh. El. ἐπαρήνει 51.9 (C); ἐπεκατέλαβεν 55.10 (AF); ἀπεκατέσταινεν 66.17; ἠπῶλλον, ἠπώλλοντο 61.16; Domet. ἀπεκατέστη 310.20; Theod. ἠφίεσαν 264.35.

f) Dreifach augmentiert ist ἀνοίγνυμι an folgenden Stellen: Theod. 271.21 ἠνέῳκται; Mel. 13.22 ἠνεῳγμένη; Martyr. sel. 23.24 ἠνεῳγμένου; Jacob. 50.29 ἠνέῳξας.

(Vergl. zu e und f Jannaris § 751; Hatzidakis, Einl. S. 65 ff.; Reinhold S. 68; Dieterich, Untersuch. S. 213.)

g) Fälschlich erscheint das Augment auch im Konj., Opt., Infin. und Partiz. Aorist (s. vor allem Hatzidakis, Einl. S. 63 ff.)

Sab. ᾠκοδομήσας 240.12; 285.35; ᾠκοδομηθέντων 272.6; ᾠκοδομηθέντα 278.8; ἐξεῶσαι 310.16; ἐξεωθῆναι 373.36; Joh. Sil. ἀπηλθοίης 19.*15 D; Marth. εἰσηνέγκῃς 412.23 D; Joh. El. ἀφειλάμενος 60.8; Domet. ἐξεώσας 313.26.

II. Reduplikation.

Vor ρ tritt manchmal Reduplikation ein statt Augmentierung:

Hist. mon. 81.20; ἐκρεριμμένους; ῥερυπωμένου 20.5 (P_1); Pel. 9.9 ῥερυπωμένην; Marth. 412.25 F ἐκρεριμμένων; Anth. 36.8 ῥερυπωμένον; Mel. 43.28 ῥεριμμένοΰς.

(Siehe Reinhold, S. 67.)

III. Verba contracta.

a) Die einsilbigen Stämme auf ε behalten sehr oft die offenen Formen. Meistens ist dies der Fall bei δέομαι.

1. δέομαι.

δέεται: Pais. 45.20; ἐπιδέεται: Joh. El. 23.7; ἐδέετο: Hist. mon. 58.1; 65.18; 71.18; 75.5; Porphyr. 20.11; Hypat. 129.8; Pais. 65.11; Marin. 61.2; 65.18; Sab. 250.26; 276.6; 285.3; Marth. 405.6 C; 423.52 A; 431.72 B; Sir. 182.24 D; Joh. El. 18.4; Paul. Theb. 23.19; Georg. 100.11; 107.7; 116.5; 118.13; 129.7; Andr. A. 336.15;

δέεσθαι: Porphyr. 66.10; Hypat. 83.16.

2. ξέω (ξέομαι).

ἀποξέειν: Theod. Duc. 364.23;

ξέεσθαι: Marin. 20.10; Codr. 458.13; 460.12; 464.19; Men. 264.14; Anth. 39.8; Cyr. 198.8.[1])

3. πλέω.

πλέετε: Porphyr. 45.16.

4. πνέω.

ἐνέπνεεν: Hypat. 57.30.

5. ῥέω.

ἔρρεεν: Codr. 455.15; συνέρρεε: (P) Pais. 21.21;

ῥέειν: Sab. 324.25.

6. χέω (χέομαι).

πρόχεε: Codr. 454.5;

ἐξέχεεν: Marth. 406.7 D; 429.69 D; Sym. Sal. 1700.24 D; Theogn. 105.7;

---

[1]) Das im Text stehende ξαίσσθαι ist in ξέεσθαι zu korrigieren.

προσεκχέειν: Theoph. 7.29;
συγχέειν: Theodos. 57.7; Sab. 295.30; 316.25;
ἐπιχέεσθαι: Cyr. 198.9; 205.19.

b) Ueber das Zusammenfallen der Verba auf -άω mit denen auf -έω handelt Dieterich, Untersuch. S. 228 f. Im Laufe seiner Ausführungen kommt er zu dem Resultat, das die Beobachtung Krumbachers (Stud. zu den Legend. des hl. Theod. S. 276) bestätigt, wonach sich die Verdumpfung bei den Verben auf -άω nur auf die Formen mit ω beschränkt. Auch die folgenden Beispiele aus hagiographischen Texten rechtfertigen Krumbachers Ansicht — es finden sich nur Formen mit ου = ω.

Pais. γειτνιούσῃ 25.9; ἐρωτοῦσιν (P) 57.22; κοιμοῦ 74.10; 78.6; ἐτόλμουν 88.1; Sab. πεινοῦσι 235.32; Marth. ἀγαλλιοῦσα 410.20 F; παρεγγυοῦσα 420.46 F.

c) Die Verba auf -όω bekommen die Endung -ώνω (nach Hatzidakis, Einl. S. 408 vereinzelt auf Papyri des 3. und 4. Jhrhdts., nach Dieterich, Untersuch. S. 228 f. erst seit dem 7. Jhrhdt.). Der Grund dieser Scheidung der Verba auf -όω von den übrigen Kontrakta liegt in dem verschiedenen Aorist (-ωσα), während die Verba auf -άω und -έω durch den gleichen Aorist (-ησα) verbunden blieben.

(Vergl. hierüber auch Jannaris § 850[b] ff.; Thumb, Die griech. Spr. S. 15.)

Beispiele: στενώνων Joh. El. 6.9; φορτώνει ebenda 23.18.

IV. Bildung der Tempora.

a) In der 2. Pers. Sing. Präs. Med. (oder Pass.) zeigt sich öfters die Endung -σαι.

(Vergl. hierüber die Ausführungen von Hatzidakis, Einl. S. 188.)

Pais. ὀδυνᾶσαι 82.6; Marin. ἐπικαλεῖσαι[1]) 19.8; ὁρμᾶσαι 18.37; στεφανοῦσαι 39.10; ὁρμᾶσαι 64.3; Joh. El. ὀδυνᾶσαι 39.19; Theoph. πειρᾶσαι 12.5.

---

[1]) Im Text ἐπικαλῆσαι.

b) 1. Die Verba auf -ίζω haben bald das attische Futur, bald werden sie wie die Verba muta konjugiert, z. B.:

Hist. mon. 22.11 κομιοῦσιν; dagegen 33.16 ἐξαφανίσεις; Hypat. 92.5 f. θερίσει φθορὰν . . . θεριεῖ ζωὴν αἰώνιον.

2. καλέω und τελέω haben regelmässiges Futur, nicht Futurum attikum. (Vergl. Reinhold, S. 73.)

Hist. mon. 66.11 καλέσω; Hypat. 100.14 καλέσεις; Theodos. 52.9 ἀνακαλεσόμεθα; Marin. 44.8 παρακαλέσουσι; Euth. 45.25 ἐπιτελέσει; Auton. 18.6 E ἐπιτελέσων; Joh. El. 27.17 τελέσει; 81.17 παρακαλέσει; Agath. 108.15 παρακαλέσει; Andr. A. ἐπιτελέσων; Domet. 301.15 καλέσει.

3. Das Futurum φάγομαι, das wir schon bei den Apostelvätern lesen (Reinhold, S. 74), wenden auch unsere Autoren an:

Hist. mon. βοσκηθήσονται . . . φάγονται; Marin. 62.4 καὶ φάγεσθε ἀγαθὰ καὶ ὄψεσθε τὴν δύναμιν τοῦ κυρίου μου; Euth. 38.8 φάγονται καὶ καταλήψουσιν; Georg. 347.6 οὐ θανάτῳ ἀποθανεῖσθε . . . εἰ φάγεσθε.

c) Ueber die Ausgleichung der Endungen des Perfekts und Aorists hat eingehend Dieterich, Untersuch. S. 234 ff., gehandelt.

1. In der 3. Pers. Plur. Ind. Perfekt erscheint die Endung αν des Aorists. (Vergl. Buresch, Rhein. Museum 46 S. 203 ff., und Dieterich, Untersuch. S. 235 ff., besonders aber Jannaris § 786.)

Hist. mon. γέγοναν 39.14; τέθεικαν ($P_1 C_1$) 81.20; Pais. 87.11 δέδωκαν; Sab. γέγοναν 235.11; παραδέδωκαν 260.7; Sir. 182.26 F ἐνδέδωκαν; Joh. El. πέπονθαν (C) 2.15; δέδωκαν 21.12; Agath. 100.8 ἐκδέδωκαν; Eust. 67.3 δέδωκαν; Georg. 347.19 καθέστηκαν; Domet. 288.22 γέγοναν.

2. Umgekehrt lesen wir die Endung -ασι im Aorist Das. 247.7 und 248.4 παρεδώκασιν. (Vergl. Jannaris § 793.)

3. Der starke (II.) Aorist wird allmählich durch den schwachen (I.) verdrängt. Diese Bewegung beginnt in der 3. Pers. Plur. Ind., dehnt sich dann auf die 1. u. 2. Pers. Plur., hierauf auf den Singular des Ind. und schliesslich auch auf den Imperativ, das Partizip und den Infinitiv aus. Im allgemeinen

sei hierüber auf Buresch, Philolog. LI S. 105 ff.; Hatzidakis, Einl. S. 176; Schweizer, S. 181; Jannaris, § 786 ff. und § 796 verwiesen. Beispiele für diese Erscheinung bieten die Heiligenleben sehr viele.

α) εἶπαν: Porphyr. 35.21; 45.16; 46.12; 57.24; 58.21; Pel. 27.28; Marin. 61.6; 69.25; 70.7; Phil. 27.6; ἀνεῖλαν: Pais. 60.11; ἦλθαν: Hist. mon. 31.3; ἐπῆλθαν: Hist. mon. 20.18; ἔπεσαν: Hist. mon. 51.12; Joh. El. 22.24; ἀνέπεσαν: Paul. Theb. 30.6; ἀπέπεσαν: Sir. 178.15 E; 180.19 D; προσέπεσαν: Hist. mon. 23.3; Paul. Theb. 31.6; Andr. M. 357.25; ἤνεγκαν: Hypat. 80.30; 97.15; 102.13; 116.23; Marin. 73.4; 76.3; Sab. 236.5; Domet. 316.19; ἀπήνεγκαν: Theod. Duc. 367.18; εἰσήνεγκαν: Pais. 78.25; Hypat. 62.18; ἐξήνεγκαν: Pel. 15.19; κατήνεγκαν: Joh. El. 59.23; Marin. 56.5; προσήνεγκαν: Pais. 81.4; Marth. 416.36 F.

β) εἴπαμεν: Porphyr. 48.13; Cyriac. 157.18 B; Anth. 41.16; προείπαμεν: Hypat. 87.2; ἤλθαμεν: Cyriac. 157.19 C; ἀπήλθαμεν: Pel. 7.3; ἐξήλθαμεν: Porphyr. 40.21; εὕραμεν: Porphyr. 18.19; 35.10; 77.1; 78.21; Joh. El. 19.16; Georg. 122.19; ηὕραμεν: Pel. 24.10; Sab. 356.13; Cyriac. 156.16 F; 157.18 A; 157.19 C; Georg. 109.2; περιεπέσαμεν: Hist. mon. 96.20; ἠνέγκαμεν: Cyriac. 157.19 C; εἰσηνέγκαμεν: Agath. 105.12; Porphyr. 10.9.

γ) εἴπατε: Jon. 404.3; προείλασθε: Sym. Sal. 1681.10 B; ἐπήλθατε: Hist. mon. 10.5; εἴδατε: Theoph. 20.15; ἐξεπέσατε: Codr. 459.4; κατηνέγκατε: Marin. 65.1;

δ) ἐγενάμην: Joh. El. 59.16; ἐνέπεσα: Hypat. 134.26; ἔτυχα: Joh. El. 90.12; κατέφυγα: Martyr. sel. 14.12; ἤνεγκα; Pais. 73.1; 84.5; Porphyr. 9.13; Joh. El. 58.18; ἀνήνεγκα: Phil. 1.16;

ε) εἶπας: Porphyr. 40.8; Joh. El. 63.21; Codr. 456.6; Agath. 115.6; Theod. Duc. 365.22; Domet. 306.6; 308.9; προεῖπας: Theod. Duc. 365.8; ἤνεγκας: Pais. 82.24; εἰσήνεγκας: Pais. 76.7; προσήνεγκας: Pel. 11.10. 11; Sym. Sal. 1741.59 C; Eust. 74.6;

ζ) ἀφείλατο: Sab. 224.15; Joh. El. 60.22; ἐξείλατο: Hist. mon. 72.5; προείλατο: Theodos. 62.1; ηὕρατο: Hist. mon. 54.5; ἀπηνέγκατο: Marin. 45.35.

η) εἴπατε (Imper.): Barl. 143.26; Jon. 398.16; Porphyr. 32.22; Hypat. 78.29; 92.13; 106.9. 12; Georg. 138.16; Phil. 26.29; 31.14;

Anth. 33.4.10; Domet. 295.10; 300.26; ἀπέλθατε: Porphyr. 36.9; 38.9; Xenoph. 385.14; εἰσέλθατε: Joh. El. 84.1; ἐξέλθατε: Joh. El. 60.23; Porphyr. 32.21; Sab. 356.35;

ϑ) εἰπάτωσαν: Martyr. sel. 68.14;

ι) ἀφειλάμενος: Joh. El. 60.8; ἐκβάλας: Euth. 98.20; γενάμενος: Hist. mon. (M) 58.17; Marin. 67.17; Theodos. 3.7; 4.6; 16.8; 71.10; 74.5; 77.24; 86.24; γεναμένη: Hist. mon. (L) 6.19; Mel. 18.21; 45.23; γεναμένου: Hist. mon. (C_1 M) 75.4; Theoph. 23.4; γεναμένης: Hist. mon. (C_1) 70.18; Paul. Theb. 13.6; Theoph. 13.13; 18.30; 19.27; 20.5; γενάμενον: Hist. mon. (C_1) 70.3; γεναμένην: Cyriac. 149.7 A; εὑράμενος: Hist. mon. 65.5; εὑραμένη: Theoph. 16.5; ἐνέγκας: Pais. 10.20; Sab. 284.20; Euth. 28.25; Cyriac. 151.9 C; Joh. El. 20.6; Sym. Sal. 1740.56 A; Domet. 311.11; ἀνενέγκας: Sab. 232.15; ἀπενέγκαντος: Pais. 87.5; εἰσενέγκας: Theogn. 100.12; ἐξενέγκας: 21.22; 52.4; ἐξενέγκαντες: Sym. Sal. 1732.50 C; ἐξενεγκάντων: Sym. Sal. 1708.31 D; κατενέγκας: Sab. 306.23; κατενέγκαντες: Pais. 78.24; προσενέγκας: Theodos. 84.5; Joh. El. 22.3; 39.25; προσενέγκασα: Marth. 418.39 D; προσενέγκαντος: Theodos. 15.7; Joh. El. 38.12; 55.1; 54.21; Anth. 25.17; προσενέγκαντι: Joh. El. 32.22; προσενέγκαντας: Domet. 300.1; προσανενέγκασιν: Joh. El. 71.23; ἐνεγκαμένη: Pais. 2.24; ἐνεγκαμένης: Joh. El. 95.14; Eust. 100.4;[1])

κ) ἀμφιβάλαι: Joh. El. 31.1; μεταβάλαι: Sab. 291.33; Joh. Sil. 20.19 B; Sym. Sal. 1733.52 C; 1740.56 B; ὑπερβάλαι: Sym. Sal. 1729.48 B; εὕρασθαι: Joh. El. 98.4; ἐνέγκαι: Pel. 25.27; Sab. 253.28; Joh. El. 54.22; 96.19; Sym. Sal. 1689.16 D; 1737.55 B; 1740.56 A; Georg. 99.7.9; Phil. 33.31; Mel. 10.1; Jacob. 8.32; 50.14; ἀπενέγκαι: Hypat. 77.25; ἐξενέγκαι: Joh. El. 45.7; Sym. Sal. 1708.31 D; προσενέγκαι: Euth. 62.28; Joh. El. 22.8; 29.6; 34.5; 54.15; προσανενέγκαι: Joh. El. 32.24.

4. Nachdem einmal diese Schriftsteller den Bindevokal α vom I. Aorist in den II. übertragen hatten, gingen sie noch weiter und bildeten zu gewissen Verben oft überhaupt statt

---

[1]) Die Beispiele von γίγνομαι und φέρω sind zu zahlreich, um sie alle hier anführen zu können.

des starken (II.) Aorists den sigmatischen. (Vgl. Dieterich, Untersuch. S. 238.) Beispiele:

α) ἁμαρτάνω — ἡμάρτησα.

ἡμάρτησαν: Domet. 309.5; ἁμαρτῆσαι: Hypat. 87.20; Joh. El. 51.8; ἁμαρτήσαντος: Marth. 416.36 F.

β) ἀποδιδράσκω — ἀπέδρασα.

ἀποδρᾶσαι: Pais. 48.4; ἀποδράσαντος: Hypat. 114.5; ἀποδράσασαι: Cyr. 195.17.

γ) βλαστάνω — ἐβλάστησα.

ἀνεβλάστησεν: Sir. 174.5 D; ἐβλάστησαν: Theodos. 4.18; βλαστήσαντα: Sab. 222.9; βλαστῆσαι: Joh. Sil. 21.*25 C.

δ) γιγνώσκω — ἔγνωσα.

ἀνέγνωσα: Joh. El. 22.19;

ε) δάκνω — ἔδηξα.

δήξας: Hist. mon. 90.19.

ζ) εὑρίσκω — εὕρησα.

εὕρησα: Joh. El. 7 6.

η) λείπω — ἔλειψα.

ἔλειψε(ν): Hypat. 76.18; Joh. Sil. 157.19 B; κατέλειψεν: Hypat. 55.20; Sir. 177.13 C; κατελείψαμεν: Agath. 109.10; ἐγκατελείψαμεν: Sym. Sal. 1688.14 C; ἐγκατελείψατε: Sym. Sal. 1681.9 A; ἔλειψαν: Marin. 70.4; λείψῃ: Hist. mon. 45.10; ἐκλείψῃ: Hist. mon. 45.16; ἐγκαταλείψῃ: Hypat. 136.18; καταλείψωμεν: Porphyr. 33.23; 62 17; Andr. M. 366.26; καταλείψητε: Phil. 24.33; καταλείψωσι: Phil. 38.34; καταλείψατε: Agath. 103.1; Phil. 17.23; καταλείψας: Sab. 238.26; Joh. Sil. 21.*27 E; Theoph. 10.28; καταλείψασα: Sir. 180.20 E; Cyr. 195.3; λείψαντος: Sab. 334.36; Cyriac. 156.17 F; καταλείψαντα: Hist. mon. 37.15; καταλείψασαν: Andr. M. 361.2; καταλείψαντες: Theogn. 79.4; λειψάντων: Hypat. 67.19; 76.9; Theodos. 38.22; Sab. 225.30; καταλειψάντων: Paul. Theb. 7.3; καταλείψαντας: Sym. Sal. 1693.18 B; ἐγκαταλεῖψαι: Sym. Sal. 1693.18 B; καταλεῖψαι: Prophyr. 4.13; Euth. 73.20; Theoph. 9.27; Anth. 38.12;

ϑ) ὀσφραίνω — ὠσφρησάμην.

ὠσφρήσατο[1]): Hist. mon. 59.13;

[1]) Siehe S. 6.

ι) τίκτω — ἐτεξάμην.
τέξασθαι: Theoph. 2.23.

κ) Der schwerfällige Aorist ἤγαγον weicht der Form ἦξα. συνῆξε: Theoph. 13.1; προσάξω: Codr. 463.5; συνάξω: Hypat. 122.4; ἐξάξῃς: Joh. El. 43.20; συνάξον: Hist. mon. 94.3; συνάξατε: Euth. 39.14; συνάξας: Porphyr. 74.1; Sab. 283.15; ἐπισυνάξαντες: Sab. 308.28; ἄξαι: Hist. mon. 88.10; ἀπάξαι: Marin. 61.7; ἐπισυνάξαι: Euth. 73 6; προσάξαι: Sym. Sal. 1689.16 C; συνάξαι: Joh. El. 80.18; Sym. Sal. 1744.62 D.

d) In der 3. Pers. Plur. des Plusquamperfekts wird manchmal der Bindevokal ει beibehalten:

Hist. mon. ἐληλύθεισαν 88.1; εἰσεληλύθεισαν 92.13; ἐκεκράγεισαν[1]) 16.14; Hypat. 110.13 εἰλήφεισαν; Georg. 344.8 παρειστήκεισαν; Theogn. 94.10 ἐμπεπτώκεισαν; Theod. 271.1 ἐκεκράγεισαν.

e) Von dem Perfekt ἧκα (s. Jannaris § 996.104 und Kühner-Blass I 2 S. 438) finden sich die Formen ἥκασιν Hist. mon. 24.8; 46.13; 76.15; Andr. A. 318.4 und ἥκατε Marin. 65.26; Domet. 300.19.

f) Statt des I. Aorist Pass. ist der II. zu lesen, besonders zu ἀναπαύεσθαι (Jannaris § 996.199.) 'Ανεπάη: Georg. 111.2; ἀναπαῶσιν: Pais. 76.4; Hypat. 135.24; ἀναπαέντος: Domet. 302.11; ἀναπαῆναι: Porphyr. 81.4; Joh. El. 99.4; Mel. 46.19; 48.18; Domet. 301.13; 302.9. Ausserdem die Form ἀπεκρύβη Joh. Sil. 17.*5 D (s. Kühner-Blass I 2 S. 467).

g) Während die klassischen Schriftsteller nur die 3. Pers. Plur. Perf. und Plusquamperf. Pass. der Muta mit εἰμί und dem Partizip umschreiben, geschieht dies bei den späteren Autoren in jedem Tempus. Beispiele hiefür findet man auf jeder Seite, z. B.:

Hist. mon. 6.6; 13.7 ἦν διάγων; Porphyr. 19.6 ἦμεν περιπτυξάμενοι; Hypat. 110.24 ἦσαν ὠφεληθέντες; Pais. 7.11 ἐγνωκὼς ἦν etc.

---

[1]) Korrigiert aus ἐκεκράγησαν.

V. Verba auf -μι.

Ueber die Konjugation der Verba auf -μι im Zeitalter der Κοινή hat am ausführlichsten Hatzidakis in Kuhns Zeitschrift, XXXIII, S. 105 ff. geschrieben; ausserdem ist noch zu erwähnen Dieterich, Untersuch. S. 216 ff. — Es assimilieren sich allmählich die Verba auf -μι denen auf -ω.

a) Verba auf -μι.

1. ἵστημι — ἱστάω.

καθιστῶ: Georg. 125.2; παριστῶ: Joh. El. 87.8; καθιστᾷ: Auton. 18.6 F; Marin. 57.2; παριστᾷ: Porphyr. 79.5; ἀνιστῶσι: Hist. mon. 95.19; διιστῶσιν: Euth. 50.14; διανιστῶσι: Theod. 253.17; καθιστῶσιν: Hist. mon. 49.6; παριστῶσιν: Hist. mon. 38.18; ἀνιστῶν: Phil. 33.28; ἀφιστῶν: Sab. 249.19; διανιστῶν: Theodos. 50.19; καθιστῶν: Sab. 241.19; Men. 264.18; παριστῶν: Hist. mon. 58.13; Theodos. 40.7; ἀπανιστῶσα: Theodos. 266.1; ἀφιστῶσα: Theod. 265.21; συνιστῶσα: Theod. 33.23; παριστώσης: Hist. mon. 38.16; συνιστῶντι: Sab. 259.34; ἀφιστῶντα: Theod. 271.30; καθιστᾶν: Sab. 229.5; Theogn. 94.6; παριστᾶν: Hist. mon. (C_1) 25.24; συνιστᾶν: Sab. 240.35; Euth. 32.19; Imperfekt: ἀφίστα: Theod. 257.32; Cyr. 197.6; καθίστα: Cyr. 194.6; συνίστα: Theoph. 21.26.

2. ἵστημι — ἱστάνω.

ἐφιστάνειν: Euth. 37.33; καθιστάνει: Theoph. 14.10. (Vergl. Blass, Grammatik des neutest. Griech. 2. Aufl. S. 52 und Nachmanson S. 157.)

3. ἵστημι — σταίνω.

ἀπεκατέσταινεν: Joh. El. 66.17.

4. Aus dem Perfekt ἕστηκα »ich stehe« entwickelt sich die Form στήκω mit gleicher Bedeutung.

στήκω: Pais. 71.20; στήκει: Hypat. 132.22; Georg. 137.18; 351.18; στήκετε: Marin. 41.6; Phil. 27.1.9; στήκοντα: Xenoph. 394.2; στήκουσαν: Pel. 22.16. (Vergl. Blass, Grammatik des neutest. Griech. 2. Aufl. S. 17 u. 42.)

5. τίθημι — τιθέω.

προστιθῶν: Pais. 66.18; ἐτίθουν: Joh. El. 63.4; παρετίθουν: Theodos. 37.17.

6. τίθημι — Aorist ἔθηκα. Ausser den schon früher üblichen Formen des Sing. Ind. folgende Pluralformen:

ἐπεθήκατε: Hypat. 96.13; περιεθήκατε: 429.68 B; ἔθηκαν: Jacob. 9.9; Martyr. sel. 70.28; Pel. 15.21; Domet. 312.4; ἐπέθηκαν: Hist. mon. 90.14; Sir. 178.14 D (gleich darauf ἐπέθεσαν); κατέθηκαν: Marth. 415.32 A; παρέθηκαν: Hist. mon. 88.3; ὑπέθηκαν: Jon. 402.9.

7. τίθημι — Aorist ἔθησα.

θήσατε: Domet. 311.8; θήσας: Joh. El. 10.7; 46.5; ἐπιθησάσης: Marth. 411.21 A.

8. τίθημι — τίθω.

τίθων: Joh. El. 11.18; παρατίθειν: Joh. El. 45.16.

9. ἵημι — ἱέω.

συνιοῦσι: Theodos. 94.10.

10. ἵημι — ἵω.

ἀφίει: Joh. El. 6.7; ἀφίομεν: Joh. El. 78.5; ἀφίουσα: Joh. El. 73.6. (Vergl. Blass, Grammatik des neutest. Griech. 2. Aufl. S. 52.)

11. δίδωμι — διδόω.

διδῶ: Hypat. 78.30; Pais. 66.22; 67.17; 83.10; ἀποδιδῶ: Pais. 66.14; προδιδῶ: Hypat. 72.27; διδοῦμεν: Joh. El. 43.8; ἐπιδιδοῦντος: Hist. mon. ($P_1 C_1$) 26.26; ἀποδιδοῦντα: Pais. (M) 19.7.

12. δίδωμι — δίδω.

δίδω: Sym. Sal. 1725.44 A; 1733.52 C; Joh. El. 62.23; 76.15; προδίδω: Barl. 145.7; ἐνδίδεις: Joh. El. 73.15; δίδει: Sym. Sal. 1721.41 A; Joh. El. 23.14; 74.2; ἐνδίδει: Joh. El. 70.5; παραδίδει: Joh. El. 80.3.11; δίδετε: Joh. El. 41.7; ἐνδίδουσιν: Sym. Sal. 1729.48 B; δίδῃς: Joh. El. 77.4.9; δίδων: Joh. El. 49.7; ebendort διαδίδων: 61.7 und δίδειν: 62.17; 72.5; 77.7.14.

13. δίδωμι — Aorist ἔδωκα. Ausser den schon früher gebräuchlichen Formen des Ind. Sing.:

ἐδώκαμεν: Hypat. 100.8; Joh. El. 65.24; Sym. Sal. 1689.15 A; ἐπεδώκαμεν: Hypat. 92.17; παρεδώκαμεν: Sym. Sal. 1696.20 B;

ἐδώκατε: Joh. El. 22.2; ἐξεδώκατε: Sym. Sal. 1693.19 C; παρεδώκατε: Sab. 330.6; προεδώκατε: Codr. 459.8.18; ἔδωκαν: Hypat. 125.15; Pais. 65.28; 86.5; 88.30; Joh. El. 47.10; Sym. Sal. 1676.5 B; 1709.31 A; Phil. 27.1; Sadoth. 146.69; ἀπέδωκαν: Hypat. 100.20; μετέδωκαν: Porphyr. 48.26; παρέδωκαν: Porphyr. 53.25; Hypat. 35.25; 114.28; Theod. Duc. 359.9; Trigem. 22.1; Jacob. 9.8; 52.25;

14. δίδωμι — Aorist ἔδωσα.

δώσω: Hypat. 136.26; ἐκδώσω: Pel. 23.16; δώσῃς: Hypat. 104.20; ἐνδώσῃς: Euth. 42.7; δώσῃ: Hypat. 77.20; Joh. El. 25.9; ἀποδώσῃ: Cyr. 201.7; διαδώσῃ: Hypat. 65.5; ἐπιδώσῃ: Hypat. 91.11; παραδώσῃ: Anth. 27.7; δώσωμεν: Domet. 306.36; ἀνταποδώσωμεν: Hypat. 88.15; ἐνδώσωμεν: Domet. 306.35; δώσωσιν: Martyr. sel. 4.6; δώσας: Pel. 22.15; 25.29; Joh. El. 67.8; Domet. 308.10; ἀποδώσας: Theodos. 73.23; ἐνδώσας: ebenda 61.27; δώσασα: Pel. 28.26; διαδώσασα: Pais. 75.10; ἐπιδώσαντος: Joh. El. 24.2; δώσαντα: Jon. 398.12; ἐπιδώσασαν: Joh. El. 22.6; ἀποδώσαντες: Theod. Duc. 362.25; διαδώσαντες: Sab. 308.2; παραδώσαντες: Hist. mon. 46.1; ἐπιδωσάντων: Sab. 364.36.

b) Verba auf -υμι.

1. ἀπόλλυμι — ἀπόλλω (neben dem schon früher gebrauchten ἀπολλύω).

ἀπόλλεις: Marin. 21.32; ἀπόλλομεν: Porphyr. 36.25; ἠπῶλλον, ἠπώλλοντο: Joh. El. 61.16.

2. κίχρημι — κιχράω.

κιχρῶ: Sab. 329.4.

3. κορέννυμι — κορεννύω.

κορεννύοντα: Hypat. 133.28.

4. κρεμάννυμι — κρεμάω.

κρεμώμενος: Martyr. sel. 13.27; ἐξεκρεμῶντο: Marin. 46.12.

5. Zu ὄμνυμι findet sich ein Futur ὀμόσω, das sich aus dem Aorist ὤμοσα entwickelt hat (Kühner-Blass I 2 S. 501). ὀμόσω: Pais. 83.19; ὀμόσεις: Sym. Sal. 1716.37 C.

6. πίμπλημι — πιμπλάω.

ἐμπιμπλῶν: Hypat. 92.1; ἐμπιπλῶντα: Theodos. 26.8; ἐμπιμπλᾶν: Hist. mon. 12.8; ἐμπιπλᾶται: Porphyr. 23.20; 34.20.

7. σβέννυμι — σβεννύω.

κατασβεννύειν: Joh. El. 34.5; κατεσβέννυεν: Theodos. 20.8.

VI. Genera.

a) Aktiv statt Medium.

Die späteren Schriftsteller gebrauchen oft statt des Mediums das Aktiv. Der Grund hievon ist das Verblassen und allmähliche Aussterben des Mediums. So steht sehr oft ποιῶ statt ποιοῦμαι, namentlich in der Verbindung εὐχὴν ποιῶ. (Vergl. Hatzidakis, Einl. S. 197.)

Demgemäss zeigen in hagiographischen Texten auch mehrere Verba aktives Futur statt des früher üblichen medialen. (Vergl. Hatzidakis, Einl. S. 175.)

1. ἀκούω.

ἀκούσω: Joh. Sil. 21.*24 B; ἀκούσεις: Hist. mon. 60.9; ἀκούσει: Phil. 28.22; ἐπακούσει: Euth. 46.2; Sym. Sal. 1704.28 D.

2. ἀπαντάω.

ἀπαντήσει: Hypat. 117.27; προαπαντήσει: Hist. mon. 75.15.

3. ἀπολαύω.

ἀπολαύσω: Pais. 28.14 (P); ἀπολαύσεις: Hist. mon. 15.11; ἀπολαύσομεν: Hist. mon. 88.26.

4. κλαίω.

κλαύσω: Pais. 69.2; κλαύσουσι: Hist. mon. 47.19.

5. λαμβάνω.

ἀναλήψομεν: Hist. mon. 26.16; καταλήψουσιν: Euth. 33.9.

6. οἰμώζω.

οἰμώξεις: Codr. 466.10.

7. ὁράω.

ὄψετε: Marth. 408.14 E.

b) Passiv statt Medium.

Eine weitere Folge dieses Schwundes des Mediums ist der überaus häufig vorkommende passive Aorist ἀπεκρίθην »ich antwortete« statt des medialen ἀπεκρινάμην. (Vergl. hiezu Kühner-Blass I 2 S. 466; Hatzidakis, Einl. S. 194; Nachmanson S. 168 f.)

Syntax.

A. Artikel.

Es ist eine Eigentümlichkeit dieser Autoren vor indirekten Fragesätzen den Artikel zu setzen. (cf. Joh. El. S. 200.)

Pais. 87.9 οὐκ οἶδα τὸ τί λέγετε; Theodos. 50.12 τὸ πῶς δεῖ ἡμᾶς περιπατεῖν ἐν καινότητι ζωῆς ὑποτιθέμενος; Euth. μίαν μόνην ἔσχε φροντίδα τὸ πῶς ἀρέσει 14.3; τὸ ποῦ εἰσι μαθόντες 16.18; ἐδωρήθη αὐτῷ τὸ προγνῶναι . . . τὸ τί μέλλει συμβαίνειν 78.26; Sym. Sal. 1685.12 A μὴ νοῶν ὅλως τὸ διὰ τί κλαίει; ἤδη γὰρ τὸ τί ἤμελλεν ποιεῖν 1716.36 A; οὐδεὶς δὲ ἐνόησε τὸ τίς τὸν λίθον ἔρριψεν 1716.37 B; ἠρωτᾶτο . . . τὸ τίς αὐτὴν διέφθειρεν 1717.39 B; ἐξερευνώντων τὸ διὰ τί . . . ἔπεσεν 1717.40 D; ἵνα μὴ δυνηθῶσι λαλῆσαι τὸ τί εἶπεν αὐτοῖς 1721.41 B; μὴ νοῶν τὸ τί αὐτῷ προεξένησεν 1740.57 C; Joh. El. κανονίζων τὸ τί ἐποίησεν 5.12; γνωρίσαι τὸ ποῦ ὑπάγομεν (BE) 19.11; ἐρωτᾷ αὐτὸν τὸ τί ἔλαβεν 21.22; ἠρώτησεν αὐτοὺς τὸ ἐν ποίῳ μηνὶ . . . ταῦτα ἐπετέλουν 53.13; ἐξωμολογεῖτο . . . τὸ τί ἦν ποιήσας 74.18; Paul. Theb. 3.5 κεκίνηται ζήτησις . . . τὸ τίς . . . κατῴκησεν; Martyr. sel. 71.25 μὴ εὑρίσκοντες τὸ τί ποιήσωσιν.

B. Kongruenz.

Ist ein Neutrum Plural Subjekt, so steht das Verbum sehr oft im Plural statt im Singular. Einige Beispiele mögen genügen. Hist. mon. 24.4 τὰ ἐπινίκια εἰσεληλύθασι. Joh. El. 14.14 εἰ μὲν γὰρ τὰ διδόμενα ἐμὰ ἐτύγχανον καὶ σὺν ἐμοὶ ἐγεννήθησαν. Sab. 235.11 ἀφανῆ παραυτίκα γέγοναν τὰ ἰοβόλα etc. etc.

C. Adjektiv.

I. In Kühner-Gerth II 1 S. 22.3 ist auf den auffallenden Gebrauch des Komparativs hingewiesen, wenn ein Gegenstand einer »bestimmten« Anzahl von Gegenständen gegenübersteht, wie z. B. Theocr. 15.139 Ἕκτωρ Ἑκάβας ὁ γεραίτερος εἴκατι παίδων. Unsere Autoren gebrauchen den Komparativ überhaupt öfter statt des Superlativs, eine Erscheinung, auf die Reinhold S. 60 aufmerksam macht und die sich durch das ganze Mittelalter forterhält. (Vergl. Krumbacher, Stud. zu Rom. S. 230; ders. Die Moskauer Sammlung mittelgriech. Sprichw. S. 436; Jannaris § 514 und Kühner-Blass I 1 S. 574 [ἔξω].)

Hist. mon. ὅπερ καὶ τολμηρότερον ἄγαν καὶ ἐπικίνδυνον ἀτελεστέροις οὖσιν ἡμῖν 1.10; ὁράσεις θειοτέρας τινὰς ἐναργεῖς ἐθεώρει 17.14; ὀφείλοντα θᾶσσον ἀποθανεῖν 80.12; θαυμασιότεροι ἄνδρες 95.16; Pais. χεῖρα προσεκτικοτέρως τοῦτον ἐγείρουσαν 6.8; διηγητέον δὲ ἡμῖν ἄλλο φρικωδέστατον τῶν θαυμάτων καὶ παραδοξότερον 48.13; ποία τῶν ἀρετῶν ὑψηλοτέρα ὑπάρχει 57.23.

Im Sinne von Kühner-Gerth a. a. O. steht der Komparativ an folgenden Stellen: Marth. 407.9 A ἐσχάτην καὶ εὐτελεστέραν πάντων ἑαυτὴν ἀπεκάλει; Pais. 3.14 πάντων δὲ μικρότερος ἦν ὁ Παίσιος καὶ πλείονα τῇ μητρὶ ἑαυτὸν φροντίδα διδούς.

II. Eine Weiterentwicklung der unter I angeführten Erscheinung ist die Ersetzung des Superlativs durch den Komparativ mit dem Artikel, die auch in der neugriechischen Volkssprache zur Regel geworden ist. (Vergl. Thumb, Die neugriech. Volksspr. § 100.) Beispiele:

Pais. τὸ πάντων ποθεινότερον 14.1; τὸ δὴ χαλεπώτερον 15.1; τὸ δὴ θαυμαστότερον 58.1; τοὺς καλλίους χοίρους ἔκλεπτεν 89.5; τὸ κάλλιον πάντων 89.15; Joh. El. 88.14 τοῦτο δὲ ἦν τὸ θαυμασιώτερον τοῦ ἐν ἁγίοις τούτου πάπα.

D. Pronomen.

I. Fast auf jeder Seite dieser Schriften findet man Beispiele dafür, dass αὐτός das Reflexivpronomen vertritt.

II. In gleich häufiger Weise steht ὅστις statt des Relativpronomens ὅς.

III. Die Possessivpronomina werden nach und nach durch die Adjektiva ἴδιος und οἰκεῖος verdrängt. (Vergl. hiezu Usener, Der hl. Theodosios, S. 123; Krumbacher, Stud. zu den Leg. des hl. Theod. S. 278; ders. Stud. zu Rom. S. 229 und die dort angeführte Literatur, Jannaris § 1416.) Beispiele sind in jeder Vita viele zu finden; z. B. Hypat. νουθετεῖν τοὺς ἰδίους μαθητάς 57.5; ἔμπειρος γὰρ ἦν ταύτης ἐκ τῆς ἰδίας πατρίδος μαθών 72.15; Joh. El. προσκαλεσάμενος ἅπαντας τοὺς ἰδίους διοικητάς 49.3; τῷ ἰδίῳ αἵματι ἐξηγόρασεν ἐκ τοῦ θανάτου 79.20; Porphyr. ἐξεδήμησεν τῆς ἰδίας πατρίδος 6.16; μετὰ τῆς ἰδίας μητρός 54.21 etc.

IV. Wie Dieterich, Untersuch. S. 193, und Hatzidakis, Einl. S. 189, ausführen, beginnen bereits die Autoren des 2. Jhrhdts. v. Chr. den Plural des Reflexivpronomens der dritten Pers. (ἑαυτῶν etc.) auch für die erste und zweite Pers. zu setzen, da sie an den schwerfälligen Formen ἡμῶν αὐτῶν etc. Anstoss nahmen. In späteren Zeiten wurden auch die erste und zweite Pers. Singular durch das Pronomen der dritten Person ersetzt. Die wenigen Beispiele, welche Kühner-Gerth II 1 S. 572 anführt, verschwinden gegenüber der überaus grossen Zahl der Beispiele, die sich in diesen Schriften finden. In den Rahmen der vorliegenden Arbeit gehören nur Belege für die spätere Erscheinung (Sing.).

a) ἑαυτοῦ (etc.) vertritt die 1. Pers.

Hist. mon. 72.21 ($P_1C_1LP_8$) τὴν ἑαυτοῦ ζωὴν διελήλυθα; Porphyr. ἤγαγον μεθ' ἑαυτοῦ 7.5; γράφει μοι . . . ἀγαγεῖν μεθ' ἑαυτοῦ 30.12; Pais. ἀφ' ἑαυτοῦ εὑρίσκω 64.21; εἶπον ἐν ἑαυτῷ 68.16; ἀφ' ἑαυτοῦ ἐπῆρα 85.15; Pel. περὶ μὲν ἑαυτῆς οὐ τοσοῦτόν μοι μέλει 23.15; ἑαυτὴν ἐξέδωκα 24.22; 26.12; ἵνα μὴ ἴδω αὐτὴν καὶ ἑαυτόν 25.6; Euth. εἰς ἑαυτὸν ἐλθὼν ἐδόξασα 78.20; ᾤκησα . . . μεθ' ἑαυτοῦ 97.1; Cyriac. ἐξῆλθον . . . παραθεμένη ἑαυτὴν 157.19 B; Marth. εἰς ἑαυτὴν γέγονα 410.18 D; ὑποπτεύων περὶ τὴν ἑαυτοῦ διεσφάλθαι σωτηρίαν . . . παρακαλῶ 426.59 D; Joh. El. ἐγὼ οὖν εἰς ἑαυτὸν γενόμεος 16.3; δέδωκα . . . εἰπὼν εἰς ἑαυτὸν

16.11; εἰς ἑαυτὸν εἶπον 22.22; ἔδωκα ὅρον ἑαυτῷ 32.19; Sym. Sal. 1677.7 C ὀργίζομαι περὶ ἑαυτοῦ; Paul. Theb. 11.13 ἐλογισάμην ἐν ἑαυτῷ; Georg. 141.19 ἐβουλευσάμην ἐν ἑαυτῷ; Domet. ἑαυτὸν ἐξέδωκα 296.20; ἑαυτῷ πορίσωμαι 297.11; ἑαυτῷ ἐπισωρεύσω 299.22. — Auffallend ist folgende Stelle: Jon. 405.24 οὔτε ἐγώ εἰμι ὁ πλάσας ἐμαυτὸν οὔτε ἐγὼ ἀφανίζω ἑαυτόν.

b) ἑαυτοῦ (etc.) vertritt die 2. Pers.

Hist. mon. τί . . . ἑαυτῷ προσδοκᾷς 15.8; ἥξει σοι . . . ἑαυτὸν ἀναιροῦντι 15.12; Porphyr. 48.15 θέλεις σωθῆναι . . . τὴν ἑαυτοῦ ψυχήν; Hypat. 135.4 ἑαυτὸν ἔσωζες; Pais. 74.18 ἐπιτρέπεις ἑαυτόν; Pel. 23.11; 24.25 ἔδωκας ἑαυτήν; Marin. 31.2 ἐφανέρωσας ἑαυτόν; Euth. ἑτοίμασον ἑαυτόν 45.5; θέλησον . . . ἐπισυνάξαι ἑαυτήν 73.6; Marth. τήρει (Imperativ!) τὴν ἑαυτοῦ καρδίαν 407.9 A; ἐμφάνισον[1]) τὴν ἑαυτοῦ δόξαν 427.65 C; Joh. El. φέρουσα μεθ' ἑαυτῆς ἐλθέ 22.9; φρόντισον τῆς ἑαυτοῦ ψυχῆς 36.24; πῶς ἐγένου ἐλεήμων, ἐκ φύσεως ἢ ἑαυτὸν βιασάμενος 76.12; Sym. Sal. 1704.28 D οὐκ εἶχες φροντίσαι ἑαυτοῦ; Codr. 450.13 οὐκ ἔξεστίν σοι λέγειν ἑαυτόν; Theod. Duc. 364.17 τὰς ἑαυτοῦ δεικνύεις τιμωρίας; Georg. 377.14 φύλασσε ἑαυτόν; Andr. A. 340.21 τὴν γὰρ ψυχήν σου δι' ἑαυτοῦ λούσεις.

V. Das Pronomen indefinitum ἀμφότεροι hat die Bedeutung von πάντες an folgender Stelle: Jon. 404.28 ἔκοψαν τοὺς δακτύλους αὐτοῦ ἀμφοτέρους τῶν ποδῶν καὶ τῶν χειρῶν.

Ueber diesen Gebrauch von ἀμφότεροι hat J. B. Bury, Byzant. Zeitschr. XI 111 gesprochen. (Vergl. auch Sophocles, Lex. s. v.)

E. Adverb.

I. Preuschen hat unrecht getan, wenn er Hist. mon. 21.17 statt des Adverbiums δρομαίως,[2]) das P_1 und L überliefern, das Adjektiv δρομαῖος eingesetzt hat. Wenn nämlich auch Usener in den Legenden der hl. Pelagia S. 51 (zu 15.14) das von *Codex Leidensis* (*P*) überlieferte Adverbium δρομαίως zurückweist und dafür das

---

[1]) Korrigiert aus dem im Text stehenden ἐμφάνησον.

[2]) Im folgenden ist immer ein im Text stehendes δρομέως in δρομαίως korrigiert.

Adj. δρομαῖος aufnimmt, so sichern doch ziemlich viele Stellen den Gebrauch des Adverbiums. So Joh. El. ἡ δὲ δρομαίως ἀναστᾶσα 22.10; ὁ ἀνὴρ . . . ἔρχεται δρομαίως 56.13; πίστιν ἀδίστακτον ἀναλαβοῦσα πρὸς τὸν ὅσιον δρομαίως καταλαμβάνει 95.19; δρομαίως οὖν ἀναπηδήσασα 97.17; Sab. ἀπελθὼν δρομαίως 293.32; οἱ αἰπόλοι . . . δρομαίως ἦλθον 324.14; δρομαίως . . . κατελθών 358.8; Euth. 73.21 δρομαίως ὁρμήσασα; Sym. Sal. δρομαίως ἐλθών 1700.24 B; Ἰωάννης . . . ἦλθεν δρομαίως 1745.62 A; Theoph. 20.14 ἐξαναστὰς δρομαίως . . . ἐξίστατο; Georg. ἀναστὰς καὶ δρομαίως ἐλθών 111.14; ὁ δὲ δρομαίως ἐλθών 124.19; ὁ δὲ μανεὶς δρομαίως . . . ἀνελθών 121.10; Theogn. 102.7 (cod.) ἐκεῖνος . . . δρομαίως ἐλθών; Andr. A. καὶ μὴ πυθόμενός τινος εἴσεισι δρομαίως 342.20; ἡ δὲ δρομαίως τὸ δεσμωτήριον καταλαβοῦσα 345.3.

Dementsprechend dürfte auch Porphyr. 15.1 das von codd. B. und V überlieferte δρομαίως einzusetzen sein, ebenso in Andr. M. 357.24 das von codd. F. und V bezeugte δρομαίως, zumal da in der nämlichen Schrift noch zweimal das Adverb steht, nämlich: ἐξαναστὰς τοῦ βήματος δρομαίως ᾤχετο 361.3 und ὁ Στρατοκλῆς . . . δρομαίως καταλαμβάνει 365.26.

II. In der Anwendung der *Adverbien der Bewegung* und der *Ruhe* herrscht bei diesen Schriftstellern eine grosse Verwirrung. Folgende Beispiele mögen genügen:

a) *ἐκεῖ* statt *ἐκεῖσε*:

Hist. mon. 88.1 ἐκεῖ ἐληλύθεισαν; Hypat. 120.21 συνήρχοντο ἐκεῖ; Pais. 75.15 ἀπῆλθον ἐκεῖ; Pel. 36.2 ἔρριψαν αὐτὸν ἐκεῖ; Marin. 73.8 ῥιφῆναι αὐτὸν ἐκεῖ; Marth. 412.24 F τῶν ἐκεῖ ῥιπτομένων; Paul. Theb. 19.2 εἰσεληλυθὸς ἐκεῖ; Theogn. 85.10 κατελθὼν τοίνυν ἐκεῖ etc. (Vergl. das neugriech. ἐκεῖ = da, *dahin*.)

b) *ἐκεῖσε* statt *ἐκεῖ*.

Porphyr. γενόμενος ἐκεῖσε 4.21; τὰ ἐκεῖσε μοναστήρια 9.19; οἱ ἐκεῖσε εὑρεθέντες 28.26; 54.5; ἐν τῷ ἐκεῖσε εἰδωλείῳ 40.2; οἱ ἐκεῖσε Χριστιανοί 49.6; Hypat. τῆς ἐκεῖσε μονῆς 55.19; παρὰ τῶν ἐκεῖσε ἀδελφῶν 62.29; Pais. τῶν λαμπρῶν ἐκεῖσε ἐπάθλων 1.14; παρέμειναν ἐκεῖσε 88.3; Theod. 256.34 τοῖς ἐκεῖσε πόνοις; Xenoph. 384.1 ὄντων δὲ αὐτῶν ἐκεῖσε; Pel. 15.15 τοῖς ἐκεῖσε

οἰκοῦσιν; Jacob. 49.3 διατρίψαντες ἐκεῖσε; Marin. 23.26 οἱ ἐκεῖσε ἑστῶτες; Theodos. 46.2 κἀκεῖσε . . . μέτοχοι γίνονται; Sab. 228.6 τοῖς ἐκεῖσε πατράσι; Euth. 13.7 τῶν ἐκεῖσε μοναχῶν; Joh. Sil. 18.*12 E ἐκεῖσε . . . μὴ ὄντες; Cyriac. 152.10 D ἔμεινεν ἐκεῖσε; Marth. 416.35 E οὐδενὸς . . . ληφθέντος ἐκεῖσε; Auton. 18.6 F ἐκεῖσε διαμένειν; Joh. El. 4.4 ἐκεῖσε διατρίβων; Codr. 462.12 κἀκεῖσε ζῶντας etc. etc. Auffallend: Mel. 29.18 ἔμεινεν ἐκεῖσε ἐν σκοτεινῷ κελλίῳ und Georg. 346.10 ἐκεῖσε μᾶλλον, ἐν ἐκκλησίᾳ λέγω, . . . ἀλλήλους τραυματίζομεν.

c) ποῦ statt ποῖ:

Xenoph. 387.12 ποῦ βούλει (sc. ἀπελθεῖν); Hypat. 82.19 ποῦ αὐτὸν ἀπάγετε; Pais. 69.18 ποῦ ἀπέρχῃ; Cyriac. 157.18 B ποῦ πορεύεσθε; Sir. 183.27 A ποῦ . . . ῥίπτουσιν; Paul. Theb. 17.6 ποῦ πορευθῇ; Georg. 120.2 ποῦ ἀπέρχῃ; Domet. 295.22; 297.26; 307.9 ποῦ πορεύεσθε; auffallend: Martyr. sel. 18.7 ποῦ συνέρχεσθε ἢ εἰς ποῖον τόπον ἀθροίζεις τοὺς μαθητάς σου;

d) ὅπου statt ὅποι:

Hist. mon. 72.11 ὅπου βούλει, ἀπάγαγε; Marin. 61.16 πορεύου, ὅπου βούλει; Phil. 39.2 ὅπου ἂν πορευώμεθα.

F. Numerale.

I. Schon seit Polybius hat das Numerale εἷς die Bedeutung des Pronomens indefinitum τὶς (und des deutschen unbestimmten Artikels).

Hist. mon. 52.3 ἑνὸς μεγάλου δράκοντος τὴν πλησίον χώραν λυμαινομένου; Sab. 269.6 ὑποκάτω μιᾶς κερατέας[1]); Joh. El. μετὰ μιᾶς κόρης νεωτέρας 49.17; κράζει οὖν μία πόρνη 87.14; εἰς μίαν ἐκκλησίαν 87.21. Diese Bedeutung von εἷς ist besonders ersichtlich aus den unendlich oft zu lesenden Ausdrücken (ἐν) μιᾷ τῶν ἡμερῶν (νυκτῶν). (Vergl. Dieterich, Untersuch. S. 202.)

II. Eine spezielle Eigentümlichkeit dieser Autoren ist die Ersetzung des Zahladverbiums durch die Ordinalzahl. Über diese wichtige Erscheinung vergleiche man Krumbacher, Stud. zu Rom. S. 215 und Dieterich, Untersuch. S. 188 f.

[1]) Statt des im Text stehenden κερατaίας.

Hypat. δεύτερον θεασάμενος 112.21; δεύτερον ἐμελέτα 121.5; τοῦτο δὲ ἐποίησε καὶ πρῶτον καὶ δεύτερον καὶ τρίτον καὶ τέταρτον 116.9; Pais. 85.22 ἐνέπαιξάς μοι δεύτερον καὶ τρίτον; Pel. 15.3 ἅπαξ ἤδη καὶ δεύτερον; Mel. ἀνεγίγνωσκεν δὲ ἡ μακαρία τὴν μὲν παλαιὰν καὶ καινὴν διαθήκην τοῦ ἐνιαυτοῦ τρίτον ἢ τέταρτον 23.3 f.; μεταλαβεῖν τρίτον τῶν ἁγίων μυστηρίων 39.8; Sab. καὶ τρίτον τῷ σκαλιδίῳ ὀρύξας 233.30; δεύτερον τῆς ἡμέρας ἐσθίων 330.27; σφραγίσας αὐτὴν τρίτον τῷ σημείῳ τοῦ σταυροῦ 338.1; Euth. 46.11 ἐσφράγισεν αὐτοὺς τρίτον τῷ σημείῳ τοῦ σταυροῦ; Marth. τὴν δεξιὰν ἐκτείνας χεῖρα καὶ τρίτον ἀψάμενος 414.28 D; ἑνὸς ἀδελφοῦ . . . τρίτον λέγοντος τὸν τοιοῦτον ὕμνον καὶ πάντων τρίτον ὑποψαλλόντων 421.48 C; Joh. El. δεύτερον γὰρ τῆς ἑβδομάδος ἢ καὶ τρίτον 17.11; δεύτερον καὶ τρίτον ἔπαθον 32.18; τρίτον τοῦ ἐνιαυτοῦ 53.11. 12; ἅπαξ οὖν καὶ δεύτερον (καὶ τρίτον E) 84.4; Georg. 123.1 διέμεινε καὶ δεύτερον ἢ τρίτον; Theogn. 92.9 δεύτερόν τε καὶ τρίτον τὰς ὁλκάδας κυκλώσας; Phil. 36.11 καὶ πεσόντες πάντες ἐπὶ πρόσωπον προσεκύνησαν τρίτον τῷ ἀποστόλῳ; Hist. mon. ἅπαξ ἢ δεύτερον 27.15; ἤσθιε δὲ ὁ ἀνὴρ δεύτερον τῆς ἑβδόμαδος 77.17, von P_1 P_2 P_3 C_1 M L δ überliefert, dürfte statt δὶς in den Text einzusetzen sein.

G. Präpositionen.

Hinsichtlich des Gebrauches der Präpositionen fallen besonders drei Eigentümlichkeiten auf:

1. die Anwendung von Präpositionen statt der blossen Kasus (meist Genitiv);

2. die fälschliche Verbindung einzelner Präpositionen mit dem Akkusativ. Die Erklärung hiefür ist in dem Umstande zu suchen, dass — namentlich infolge des allmählichen Verschwindens des Dativs — der Akkusativ überhaupt im Laufe der Zeit eine immer grössere Bedeutung gewann. Die weitere Folge dieser Erscheinung ist die Regel der neugriechischen Volkssprache, alle Präpositionen mit dem Akkusativ zu verbinden. (Vergl. Thumb, Die neugriech. Volksspr. § 202.)

3. Die überaus häufige Verwechslung von εἰς und ἐν. (Vergl. Krumbacher, Stud. zu den Leg. des hl. Theod. S. 364 f.; Ders., Stud. zu Rom. S. 247; Ders., Umarbeitungen bei Rom. S. 80; Blass, Grammat. des neutestamentl. Griech. § 41; Jannaris § 1565; Leidig, S. 10 f. Ferner die Indices bei Joh. El. und Hypat. etc.)

I. Ἀπό:

a) statt gen. copiae: Hist. mon. 43.16 γαστέρες θηρίων καὶ γυπῶν πλήσονται ἀπό σου; Hypat. 59.8 δασὺ ἦν τὸ ὄρος ἀπὸ τῶν δένδρων;

b) statt gen. partit.: Mel. 40.34 τὰ κυνάρια ἐσθίει ἀπὸ τῶν ψιχίων; Pais. 21.23 ἀπὸ μόνης μετασχεῖν χάριτος; Marin. ἐκράτησεν αὐτὴν ἀπὸ τῆς χειρός 29.18; ἐδράξατο τοῦ δαίμονος ἀπὸ τῶν τριχῶν 29.5;

c) statt gen. separat.: Pais. 83.23 καθαρὸς εἶ ἀπὸ ἁμαρτίας ταύτης; Georg. 100.2 γυμνὸς ἀπὸ περιζώματος;

d) statt gen. qualit.: Mel. 33.24 διὰ τὸ εἶναι αὐτὰς ἀπὸ πολλοῦ κόπου;

e) mit Akkusativ: Xenoph. 394.4 ἀπὸ τὴν πολλὴν ἐγκράτειαν;

f) in der Bedeutung »in einer Entfernung von« (vergl. Usener, Der hl. Theod. S. 178 zu 82.13): Theod. 257.28 ὡς ἀπὸ σημείων δύο; Porphyr. 65.22 ἀπὸ τριῶν μιλίων τῆς πόλεως; Hypat. ἀπὸ ἱκανοῦ διαστήματος 70.16; ἀπὸ τριῶν σημείων 98.8; οὐ πάνυ ἀπὸ μήκους τῆς ἐκκλησίας 60.26; ἀπὸ μήκους ἀπιέναι 62.12; ἀπὸ ὀλίγου διαστήματος αὐτῆς 97.5; ἀπὸ σημείων ἕξ τοῦ μοναστηρίου 100.25; ὡς ἀπὸ σημείων δεκαπέντε 119.27; Sab. ὡς ἀπὸ τριῶν σημείων οἰκοῦντα 222.34; εἶχε δὲ τὸ ὕδωρ ὡς ἀπὸ σταδίων δεκαπέντε 238.35; ὡς ἀπὸ εἴκοσι σταδίων ὄντα τῆς λαύρας 254.18; ὡς ἀπὸ τριάκοντα πέντε σταδίων τῆς λαύρας 259.30; ὡς ἀπὸ πέντε σταδίων πρὸς βορρᾶν τῆς καταστραφείσης οἰκοδομῆς 282.18; ὡς ἀπὸ δεκαπέντε σταδίων τῆς λαύρας 285.35; ὡς ἀπὸ πέντε (σχεδὸν) σταδίων 333.28; 349.7; Euth. ἀπὸ ἕξ σημείων τῆς ἁγίας πόλεως 13.27; Ἱεροσολύμων ἀπὸ δέκα μιλίων[1]) 22.20; ὡς ἀπὸ τριῶν σημείων

---

[1]) Korrigiert aus μηλίων.

διεστηκότι 27.24; ὡς ἀπὸ σταδίων τριάκοντα 65.17; ὡς ἀπὸ σταδίων δεκαπέντε 70.12; ὡς ἀπὸ σταδίων εἴκοσι 72.17; Joh. Sil. 18.*9 B ἀνεχώρησεν ὡς ἀπὸ τριάκοντα σταδίων τῆς μεγίστης αὐτοῦ λαύρας; Marth. 413.26 A χώρισον ἀπὸ τριῶν σημείων; Sym. Sal. 1700.23 A ὡς ἀπὸ λίθου βολῆς ἀλλήλων; Domet. 308.24 ἐπορεύθη κατὰ βορρᾶν τοῦ μαρτυρείου ὡς ἀπὸ σημείων ὀκτώ.

II. Ἐκ, ἐξ:

a) statt gen. subject.: Hist. mon. 38.15 τῆς ἐξ ἐθνῶν ἐκκλησίας;

b) statt gen. partit.: Hist. mon. μετειληφέναι . . . ἐκ τῶν καρπῶν τοῦ παραδείσου 59.5; μεταλαβόντες οὖν ἐξ αὐτῶν 62.22; Porphyr. 48.26 μετέδωκαν . . . ἐκ τῶν θείων μυστηρίων;

c) statt gen. separat.: Hypat. 138.2 παύσασθαι αὐτοὺς ἐκ τούτου; Joh. El. 72.1 παύσασθε ἐκ τοῦ συκοφαντεῖν (vergl. Jaakkola, S. 100.9);

d) mit dem Akkusativ: Pais. ἐκ τὰ θαυμάσια 72.15; ἐκ τὰ ἐμά 72.16; Joh. El. 28.18 bietet Hs C ἐκ τὸν πάπαν.

III. Ἐν statt εἰς:

Hist. mon. εἰσερχόμενος ἐκεῖνος ἐν τῷ σπηλαίῳ 18.12; εἰσελθὼν ἐν τῷ σπηλαίῳ 20.3; Theodos. 76.5 κόκκος εἷς ἐν ξηρῷ ῥιφεὶς ἐδάφει; Sir. 175.9 B ἐν κοπρίᾳ βεβλημένους; Mel. ἐδράμομεν ἐν τῷ μαρτυρίῳ 36.14; εἰσῆλθεν ἐν Κωνσταντινουπόλει 36.31; Xenoph. 387.4 ἀπέρχομαι δὲ ἐν μοναστηρίῳ; Euth. 8.5 ἐν γὰρ κώμῃ τινὶ . . . φυγόντα; Pais. 9.3 ἐν τῷ ἐδάφει πεσών; Marin. εἰσελθὼν ἐν Ἀντιοχείᾳ 19.13; ἀπαχθῆναι αὐτὴν ἐν τῇ φυλακῇ 24.1 etc. etc.

Auffallend ist folgendes Beispiel: Euth. 16.11 ἀνέβησαν πρὸς αὐτοὺς ἐν τῷ σπηλαίῳ.

In Hypat. steht nicht weniger als 56mal ἐν für εἰς.

IV. Εἰς statt ἐν:

Porphyr: siehe Index! Pais. 88.10 εἰς τὸν ναὸν γὰρ ὄντες; Euth. ἔμεινεν εἰς ἀναχωρητικὸν κελλίον 13.29; εἰς τὸ τοῦ ἁγίου Πολυεύκτου μοναστήριον καὶ εἰς τὸ τῶν ἁγίων τριακοντατριῶν

μαρτύρων τὸν πλεῖστον χρόνον διέτριβε 12.28 f.; Joh. Sil. 18.*10 C ἡσύχαζεν εἰς τὸ κελλίον; Joh. El. s. Index! Cyriac. 148.4 E μένειν εἰς τὸ κοινόβιον; Marth. εἰς ἣν μέλλεις καταμένειν 409.17 C; εἰς ὅν . . . κατέμεινεν εὐλογημένον αὐτῆς οἶκον 413.27 B; Sym. Sal. 1689.15 A ὡς ἦν εἰς τὰ πρόβατα εἰς τὴν ἔρημον; etc. etc.

In auffallender Weise stehen beide Präpositionen beieinander: Marth. κατέθεντο αὐτὴν ἐν τῷ τάφῳ τῶν ξένων, εἰς τὸν τόπον τὸν λεγόμενον Ἐλεφαντῶνα 413.28 C; εἰσήγαγον εἰς τὸν ἅγιον Γολγοθᾶ καὶ ἐν ὅλοις τοῖς δεσποτικοῖς τόποις 429.67 A; Joh. El. 91.3 f. ἔφυγον εἰς τὴν ἰδίαν πατρίδα, λέγω δὲ ἐν Κύπρῳ, ἐν τῇ οἰκείᾳ πόλει; Georg. 134.8 καθημένων ἡμῶν ἐν Ἱεριχὼ εἰς τὸ ξενοδοχεῖον; Sadoth. 147.11 f. ἀνήγαγον . . . εἰς πατρίδα ἑτέραν, καλουμένην Βεθουζᾶν, ἐν πόλει καλουμένῃ Βηθλαπάτ.

Bemerkenswert ist folgende Stelle, wo beide Präpositionen nebeneinander, aber in umgekehrter Bedeutung stehen: Hypat. 66.1 f. ἔρχεται σὺν τῷ πατρὶ ἐν τῇ πόλει καὶ μείνας σὺν αὐτῷ εἰς προάστειον Ἐλευθέρου τινός.

V. Ἐπί

mit Akkusativ statt Dativ: Joh. El. εἶχεν στέφανον ἐπὶ τὴν κεφαλὴν αὐτῆς 15.18; ἐπὶ τράπεζαν θεραπεύεσθαι 58.8; ἐπὶ τὴν κεφαλὴν στέφανον περιβεβλημένην 100.10.

VI. Κατά:

a) mit Genitiv statt gen. object.: Hist. mon. 94.9 τὴν κατὰ τῶν δαιμόνων ἐλασίαν; Porphyr. 31.1 τὴν κατὰ δαιμόνων ἀπέλασιν;

b) mit Akkusativ statt gen. possess.: Pel. 3.11 ὁ κατ' ἐμὲ ἐπίσκοπος, womit zu vergleichen ist 12.29 ὁ δὲ ἁγιώτατός μου ἐπίσκοπος und 13.23 τὸν ἁγιώτατόν μου ἐπίσκοπον.

VII. Ὑπέρ

mit Akkusativ statt des gen. compar.: Hist. mon. πλείους ἦσαν οἱ μοναχοὶ ὑπὲρ τοὺς κοσμικοὺς πολίτας 29.10; μείζονα πολιτείαν ὑπὲρ αὐτὸν ἐνδειξάμενον 37.12; ἐρήμου πλείονα τέκνα παριστώσης ὑπὲρ τὴν οἰκουμένην γῆν 38.16; Pais. 5.20 ὑπὲρ μέλι

(sc. γλυκύτερα); Pel. ὑπὲρ χρυσίον καὶ λίθον τίμιον πολὺ τιμιώτερον 15.19; μὴ ἄρ' ἀξιοπιστότεροι ἐκεῖνοί εἰσιν ὑπὲρ τὴν ἐξουσίαν μου 28.4; Marth. 411.21 B τὸ κρεῖττον ὑπὲρ ζωάς; ähnlich Domet. 303.4 προέκοπτεν ὑπὲρ πάντας; beide Konstruktionen nebeneinander: Martyr. sel. 8.29 ἀνελόμενοι τὰ τιμιώτερα λίθων πολυτελῶν καὶ δοκιμώτερα ὑπὲρ χρυσίον ὀστᾶ αὐτοῦ. Siehe auch die bei Nuth S. 55 angeführten Beispiele!

H. Kasus.

I. Akkusativ statt Dativ[1])

a) bei βοηθέω:

Trigem. 16.29 εἰ δὲ ἀδρανῆ ὄντα ἑαυτὰ βοηθῆσαι οὐ δύναται;

b) bei δηλόω:

Porphyr. 45.23 δήλωσόν με. Zur Sicherung des Akkusativs, den Nuth (S. 50) in den Dativ μοι verwandelt wissen möchte, diene noch folgender Beleg: Theoph. 12.5 οὐ δηλοῖς με.

II. Dativ statt Akkusativ.

Krumbacher sagt in seinen Studien zu den Legenden des hl. Theod. S. 276 zu 6.16: »σεμνύνεσθαί τινι (statt ἐπί τινι) fällt um so weniger auf, als der Dativ bei den spätgriechischen Autoren, gerade weil er in der lebendigen Sprache ausstarb oder ausgestorben war, ein höchst beliebter Kasus war und häufig sogar falsch angewendet wurde.«

Folgende Beispiele auffallender Anwendung des Dativs mögen die Behauptung Krumbachers unterstützen:

a) Sehr häufig steht der Dativ bei προσκυνέω. (Vergl. Nuth S. 50; Krumbacher, Stud. zu Rom. S. 222; auch Kühner-Gerth II 1 S. 294 Anm. 1.)

Hist. mon. τῷ θεῷ προσκυνοῦντας 42.11; προσεκύνησαν τῷ σωτῆρι 42.12; προσκυνήσαντες τῷ θεῷ 82.2; προσκύνησόν μοι 26.15; προσκυνῶ τῷ ἐμῷ βασιλεῖ καὶ σωτῆρι 26.17; Porphyr. προσεκύνουν τῷ βασιλεῖ 42.16; προσκυνήσωμεν καὶ προσπέσωμεν αὐτῷ 64.20; Pais. 62.12 οὐ προσκυνήσεις θεῷ ἀλλοτρίῳ, ἀλλὰ

---

[1]) Vergl. das unter G. 2, S. 25 Gesagte!

προσκυνήσεις θεῷ ζῶντι; Pel. 21.19 προσεκύνησεν τῷ ἐπισκόπῳ; αὐτῷ προσκυνεῖ 24.19; προσεκύνησαν αὐτῷ 28.20; Marin. σοὶ τῷ πατρὶ τοῦ Χριστοῦ προσκυνῶ 67.1; τοῖς εἰδώλοις προσκυνεῖ 67.21; Sab. προσκυνήσωμεν αὐτοῖς 256.6; προσεκύνησεν αὐτῷ 341.26; Euth. 65.34 προσκυνήσασα αὐτῷ; Marth. προσεκύνησεν αὐτῷ 408.13 E; προσεκύνησεν τῷ Κυρίῳ 425.58 C; προσκυνήσας δὲ τῷ Κυρίῳ 429.67 A; προσεκύνησεν δυνάμει Θεοῦ 429.67 B; Paul. Theb. 29.8 προσκυνήσας τῷ Θεῷ; Theoph. 5.30 τῷ βασιλεῖ προσκυνήσῃ; Codr. οἷς πεισθῆναι ὀφείλεις καὶ προσκυνῆσαι 451.5; προσκυνούντων μοναχοῖς καὶ ἀρσενικοίταις 452.5; προσκύνησον δὲ τῷ λάμποντι . . . ἡλίῳ 466.4; Georg. 97.9 προσκυνήσας τῷ Θεῷ; Phil. προσεκύνησαν τρίτον τῷ ἀποστόλῳ 36.11; προσεκύνησαν τῷ Φιλίππῳ καὶ τῷ Βαρθολομαίῳ καὶ τῇ Μαριάμνῃ 39.14 f.; Anth. προσεκύνησεν αὐτῷ 15.1; προσεκύνησεν αὐτῇ 29.4; Domet. προσεκύνησαν τῷ Κυρίῳ 299.31; προσεκύνησαν τῷ ἀρχιμανδρίτῃ 300.3; 302.29; προσκυνήσαντος αὐτῷ 305.15; προσεκύνει τῷ Δομετίῳ 308.6; προσεκύνησεν τῷ ἁγίῳ Δομετίῳ 308.19; προσεκύνησε τῷ Θεῷ 310.22; Martyr. sel. προσκυνοῦντες τῷ θεῷ 11.15; αὐτῷ μόνῳ προσκυνεῖν 60.7; Barl. προσκυνοῦντας τοῖς θεοῖς 141.10; οὐ προσκυνῶ ποτε κτίσματι οὐδὲ ποιήμασιν 141.13; προσκυνοῦντες τοῖς ποιήμασι 142.14; δαίμονι προσκυνῆσαι 144.4; 11; Trigem. 16.22 τοὺς τούτοις προσκυνοῦντας etc.

Der Akkusativ und Dativ stehen nebeneinander:

Pais. 81.5 προσεκύνησαν Χριστῷ τῷ θεῷ καὶ τὸ ὄνομα τοῦ ἁγίου μάρτυρος Μηνᾶ; Codr. 466.6 f. ἐγὼ προσκυνῶ τῷ ἀληθινῷ Θεῷ καὶ τῷ μονογενεῖ αὐτοῦ Υἱῷ Ἰησοῦ Χριστῷ καὶ τὸ ἅγιον Πνεῦμα· νεκροῖς δὲ εἰδώλοις οὐ προσκυνῶ, δαίμονας ὄντας; Phil. 19.27 προσεκύνησεν αὐτῷ λέγουσα· προσκυνῶ τὸν ἐν σοὶ ἰατρόν; Sadoth 145.29 f. ἕνα θεὸν προσκυνοῦμεν . . . τῷ δὲ ἡλίῳ κτίσματι αὐτοῦ ὄντι οὐ προσκυνοῦμεν.

b) Dativ bei αἰτέω:

Porphyr. αἰτήσας αὐτῷ 24.22; ἤτει δὲ αὐτῷ 36.20; Joh. El. οὐκ ἔχει . . . τί ποτε δοῦναι τῷ αἰτοῦντι αὐτῷ 6.14.

c) Dativ bei κελεύω (cf. Kühner-Gerth II 1 S. 411 Anm. 7; Leidig S. 44):

Hist. mon. 51.10 κελεύσας αὐτοῖς παραμένειν; Porphyr. 46.10 ἐκέλευσεν τοῖς ἐπάρχοις ληγατεῦσαι; Pel. κελεύει τοῖς παρεστῶσιν αὐτῷ δορυφόροις ἐνέγκαι . . . 25.26; ἐκέλευσεν τῇ Πελαγίᾳ . . . παραστῆσαι 25.33; ἐκέλευσεν τοῖς παρεστῶσιν αὐτῷ στρατιώταις, κομίσαι βοῦν 26.17; ἐκέλευσεν δὲ ἑτέροις στρατιώταις ἀπελθεῖν 27.32; Marin. 34.25 τίς σοι ἐκέλευσε . . . ἀντιπράττειν; Theodos. 86.23 κρούειν τὸ ξύλον ἐκέλευε τῷ . . . ἐπιτετραμμένῳ; Cyr. 198.7; 205.17 κελεύει ἀρμενταρίῳ . . . ξέεσθαι[1]); Eust. ἀφικέσθαι μὲν εἰς τὴν πόλιν αὐτῷ κελευούσης 71.3; κοινωνεῖν . . . αὐτοῖς ἐκέλευσεν 95.16; Phil. ἐκέλευσεν ὁ Ἱέρεος τοῖς ἑαυτοῦ δούλοις βαστᾶσαι καθέδρας 24.4 f.; ἐκέλευσεν ὁ Φίλιππος τῷ πατρὶ τοῦ παιδὸς ἐνέγκαι 33.30; Andr. A. ἐκέλευσεν οὖν αὐτῷ ἀναστάντα βαδίζειν 340.14. (Beide Konstruktionen vermengt.)

d) ποιέω in der Bedeutung »einem etwas antun« hat bei den Klassikern im allgemeinen den Akkusativ; die Hagiographen aber setzen nicht selten den Dativ.

Martyr. sel. 71.25 μὴ εὑρίσκοντες τὸ τί ποιήσωμεν αὐτοῖς. Hist. mon. 47.1 τοῦτο δὲ πᾶσιν ἐποίει τοῖς ἐρχομένοις πρὸς αὐτὸν ἀδελφοῖς. Hypat. τί σοι ποιήσει 79.17; καὶ οὐκ ἐποίησε τῷ πλησίον αὐτοῦ κακόν 86.19; ὃ ἀπέστειλεν ὑμᾶς ποιῆσαι ἐμοί, ἀπέλθετε ἐκείνῳ ποιῆσαι 99.6; ὁ δὲ ἄγροικος πονῶν ἔλεγεν· τί μοι ποιεῖτε; 116.31; Pais. 77.23 καὶ ὥσπερ θάρσος λαβοῦσα εἶπεν τῷ πανδοχεῖ· εἴ τι βούλει, ποίησόν μοι. Pel. τί σοι κακὸν ἐποίησα; 12.1; ὕβριν πεποιηκέναι τῇ θυγατρί 24.11. Marin. μὴ κακόν τι ποιήσῃς μοι 29.3; οὐ δύναμαί σοί τι ποιῆσαι 58.8; Joh. El. ἀγαθοποιήσεις . . . τῷ ἀδελφῷ σου 69.14; ὠφέλειαν τοῖς ἀκούουσιν ποιῆσαι 3.8; Codr. 452.19 τί τοῦτο ἐποίησας ἡμῖν; Agath. 100.14 τί τῶν δεινῶν οὐκ ἐποίει τοῖς εὑρισκομένοις χριστιανοῖς; Anth. 41.2 ὃ σὺ μισεῖς, ἑτέρῳ μὴ ποιήσῃς; Domet. 296.6 τί τοῦτο ἐποίησας ἡμῖν;

III. Dativ statt Genitiv.

a) bei δέομαι (vergl. Nuth S. 51):

Porphyr. 27.11 δεηθῆναι τῷ Χριστῷ; Theoph. 21.1 δεομένης

---

[1]) Siehe S. 8, Anm. 1.

ταῖς ἀμφοτέραις; Georg. 100.13 δεήθητι ὑπὲρ ἐμοῦ τῷ Κυρίῳ; Hist. mon. 58.8 (P_1C_1M) δεόμεθα ὑπέρ σου τῷ Χριστῷ.

b) statt gen. comparationis:

Jacob. 53.27 δεινοτέρως τοῖς υἱοῖς σου τοῦ ζῆν ἀπαλλάξω σε.

I. Verbum.

I. Tempora.

a) Eine ziemlich grosse Konfusion in Anwendung der Tempora herrscht auch bei unseren Autoren; namentlich werden Aorist und Perfekt nebeneinander gesetzt, auch Präsens und Futur. (Vergl. hiezu: Dieterich, Untersuch. S. 241; Georg, S. 26; Krumbacher, Stud. zu Rom. S. 210, 236, 237, 252, 262, 266; Ders., Umarbeitungen bei Rom. S. 85, 88, 131, 132, 141; Joh. El. S. 200 (Präsens statt Futur); Hypat. S. 187 (verbi tempora). Beispiele:

1. Aorist und Perfekt:

Hist. mon. 9.12 ist die Rede von einem Mönch, der trotz seiner 90 Jahre nichts anderes ass als Obst, und zwar erst nach Sonnenuntergang; staunend fügt der Verfasser der Legende bei: ἐν τοιούτῳ γήρει, πολλὰ προασκήσας πρότερον καὶ μήτε ἄρτου μετειληφὼς μήτε ὅσα διὰ πυρὸς ἔχει τὴν χρῆσιν. — Seite 14.18 heisst es von einem jungen Manne, der gar viel Schlimmes getan und schwer gesündigt hatte: πάμπολλα κακὰ ἐργασάμενος καὶ χαλεπῶς ἡμαρτηκώς. — Seite 28.6 versichern Mönche von einem Mitbruder: μηδέποτε ὀμωμοκέναι, μήτε ψεύσασθαί ποτε, μήτε ὀργισθῆναι κατά τινος, μήτε ἐπιπλῆξαι λόγῳ τινὰ πώποτε. etc.

2. Präsens und Futur:

Hist. mon. 58.7 bittet ein Bruder den Mönch Κόπρης, er solle für ihn beten; das verspricht letzterer unter der Bedingung: εἰ μὴ ἕτερα τῇ ζωῇ προσθήσεις κακά, εἰ κατ' ἀλήθειαν μετανοεῖς. (Die Handschriften C_1 und M überliefern μετανοήσεις). — Andr. M. 367.20: Der Apostel Andreas spricht ein Kreuz mit folgenden Worten an: χαίροις σταυρέ . . . ὑψοῦμαι

τοῖς αὐτοῦ κοινωνήσων παθήμασιν καὶ τῆς αὐτοῦ συμμετέχων ἀιδιότητος. — Hypat. 74.24 f: Als der Teufel dem Hypatios Vorwürfe machte, dass er durch sein Gebet einen Menschen geheilt und dadurch ihm entrissen habe, erwidert H.: ἐπιτιμήσει σοι ὁ κύριος, διάβολε, καὶ καταργήσει τὰς κακομηχανίας σου· ἕως πότε πολεμεῖς τὸ γένος τῶν ἀνθρώπων εἰς τὰς κνίσσας καὶ ῥυπαρίας ἀναστρεφόμενος ἀπὸ τοιαύτης δόξης ῥιφείς; ἕως πότε οὐ μετανοήσεις ἀπὸ τῶν κακῶν; — Georg. 136.10 Ὁ Θεὸς εὐλογήσει καὶ πληθύνει τὴν διακονίαν σου, τέκνον.

Von diesen Beispielen zu trennen sind solche, wo eine rein orthographische Aenderung möglich ist, z. B. Joh. El. 72.15 ἐνομίζετε καὶ ἐβάλετε; Sab. 322.16 τί φάγωμεν[1]) ἢ τί πίωμεν[1]) ἢ τί περιβαλλώμεθα[1]).

b) Das Futur wird ersetzt durch ἔχω mit dem Infinitiv (meist des Aorists). Dieser Sprachgebrauch, der nach Dieterich, Untersuch. S. 246, auf Inschriften und Papyri noch nicht nachweisbar ist, sondern erst in frühbyzantinischer Zeit auftritt, findet sich in diesen Schriften sehr häufig. (Vergl. Krumbacher, Stud. zu Rom. S. 237; Georg S. 27; Jannaris App. IV 6[d].)

Pais. οὕτω ποιεῖν ἔχω 49.18; ἀποκτεῖναί σε ἔχω 69.22; ἔχει γενέσθαι 70.3; συμπαθῆσαι ἡμῖν ἔχει 71.22; ποιῆσαι ἔχω 74.21; ἔχεις τυχεῖν 76.6; ἔχεις ὑπνῶσαι 78.2; ἔχομεν ἀπελθεῖν 80.22; φανερωθῆναι ἔχει 82.18; λαβεῖν ἔχω 87.9; ἰδεῖν ἔχω 89.14; μετανοῆσαι ἔχεις 89.19; Porphyr. ἔχει παρελθεῖν 13.10; ἔχει . . . ποιῆσαι 25.1; ἔχουσι . . . συντάξασθαι 27.22; ἔχομεν εὐοδωθῆναι 30.8; ἔχει ὑμῖν συμβουλεῦσαι 32.12; ἔχει δέξασθαι 32.19; ἔχει δοῦναι 32.21; ἔχει γενέσθαι 33.1; ἔχει πάντα πρᾶξαι 33.3; ἔχει σπουδάσαι 34.3; ἔχει . . . ὑπερασπίσαι 34.22; ἔχετε . . . εὑρεῖν 35.3; ἔχει βοηθῆσαι 37.8; ἔχω παύσασθαι 37.17; ἔχει χαρίσασθαι 37.22; ἔχει . . . συνεργῆσαι 40.10; ἔχει οἰκονομῆσαι 40.19; ἔχει εὑρεῖν 47.7; δέξασθαι γὰρ ἔχει 48.10; Hypat. λαβεῖν ἔχει 72.12; εἰσελθεῖν

---

[1]) Korrigiert aus den im Text stehenden Formen φάγομεν — πίομεν — περιβαλλόμεθα.

ἔχω 108.21; Marin. περιπεσεῖν ἔχεις 20.28; ἀπολέσαι σε ἔχει 21.33; ἔχει παραληφθῆναι 34.30; ἔχει χαλεπᾶναι 35.12; ἔχω σοι παραστῆσαι 69.16; Sab. ἔχεις μάλα ὠφεληθῆναι 228.20; ἔχεις ὑγιᾶναι 329.7; Euth. προκόψαι ἔχεις καὶ δοξασθῆναι 42.9; εὐλογῆσαι δὲ ἔχει 51.18; Joh. El. εὐλογῆσαί σε ἔχει 44.15; οὐκέτι ἔχω ὄψιν προσέχειν 62.8; ἔχουσιν λαβεῖν 68.22; ὁ ἔχων ἀποδοῦναι 71.15; ἔχεις ἐξισχῦσαι ἀπολογήσασθαι 88.22; Sym. Sal. ἐὰν ἔχωσι εὐθέως πηδῆσαι 1733.52 B; ἔχει . . . ποιῆσαι 1737.54 A; ἔχω κομίσασθαι 1741.59 C; Georg. ἔχει σωθῆναι ἡ ψυχή σου 116.5 — vergl. dazu σωθήσεται ἡ ψυχή σου 118.12; ἔχει μεῖναι 132.16; Martyr. sel. 13.11 ἀκοῦσαι οὐκ ἔχεις; Xenoph. 393.6 κοπιάσαι ἔχεις.

II. Modi.

Wie sehr durch den Itazismus (ποιήσεις lautlich = ποιήσῃς, ποιήσει = ποιήσῃ etc.) der Unterschied der Modi, namentlich des Ind. Fut. und Konj. Aor. verwischt wurde, zeigen eingehend Dieterich, Untersuch. S. 205, 243; Hatzidakis, Einl. S. 216 f; Krumbacher, Stud. zu Rom. S. 216, 266; derselbe, Umarb. bei Rom. S. 83, 88, 141; Reinhold S. 101 f. — Dadurch kam es so weit, dass die Konjunktionen ἐάν, ὅταν, ἵνα mit dem Indikativ, εἰ dagegen mit dem Konjunktiv verbunden wurden. Beispiele hiefür liefern unsere Autoren sehr viele.

a) ἐάν, ὅταν, ἵνα mit Indikativ:

Hist. mon. 79.1 ὅταν ἤρχετο; Porphyr. ἐὰν ἐλάλησεν 55.24; ὅταν ἀπέκτεινεν αὐτούς 60.16; Hypat. κἂν μὴ σήμερον ἐλυτρώθην 63.20; κἂν σὲ εἶχον 75.13; κἄν εἰσιν 135.14; ὅταν αὐτὸν ἠσφαλίσατο 125.8; Pais. 14.11 ἵνα δοθήσεται; ἐὰν ἐνδέχεται 71.6; ἐὰν ὑπήγετε[1]) 80.25; ἐὰν ἔστιν 83.18; ἐὰν θέλετε 88.17; Jon. 398.10 ἵνα δίκαια κρίνετε καὶ μὴ ἀδικίαν ἐργάζεσθε; dagegen 398.15 ἵνα . . . διακρίνητε. Marin. auffallend: ἐὰν ἐλευθέρα ἐστίν . . . εἰ δὲ δούλη ἐστί 17.13 f. und ἵνα μὴ ἀποκτείνῃς με καὶ ἔσομαι δεδεμένος 36.27; ἵνα . . . ἔσται 74.8; Theodos. 59.14 κἂν . . . πρόκεινται; Sab. 303.1 ἐάν ἐστιν; Joh. Sil. 18.*8 B

[1]) cf. Byzantin. Zeitschr. X. 344.

ἵνα . . . ἔσομαι; Sym. Sal. ἵνα ἵστασαι καὶ πωλεῖς 1709.31 A; ἐὰν ἐπέμεινε 1725.46 C; ἐὰν ἴδω, ἐὰν προσποιητός ἐστι καὶ ἐάν τε ἐν ἀληθείᾳ ἐστὶν ἔξηχος 1725.46 D; ἐὰν ἔφαγες 1732.49 A; ἵνα μὴ οἶδεν 1736.53 A; ἐὰν μηκέτι γίνεσθε 1737.55 B; Joh. El. ἐὰν δέ πού τις καταλαλίας ἀπήρξατο 36.9; ἐὰν δύναται 40.7; ἐάν εἰσιν 40.9; ἐὰν οὕτως ὠφέλησε 42.12; ἐὰν . . . ἔστι 43.16; ἐὰν ὅμοιός ἐστι 50.14; ἐὰν ὑπῆρχες 76.19; ἐάν ἐστι κλέπτης 77.12; ἐάν εἰμι 78.21; ἐάν ποτε κατελάλησεν καὶ οὐ μετενόησεν 82.6; ἐὰν . . . ἐφοβήθη 82.17; Paul. Theb. 33.13 ἵνα μου μνημονεύετε; Theoph. 17.14 ἵνα μὴ . . . ὑφέξω; Cyr. 207.11 ὅταν ἡ ἀλήθεια εἰς φῶς ἤχθη καὶ ἐκκλησίαι . . . ἔλαμψαν; Codr. ἵνα . . . ἀπελεύσεται 448.7; κἄν τε πένης ἐστίν 453.14; auffallend Georg. 141.10 ἐὰν ᾖ . . . καὶ καρπίζεται.

Nicht auf gleicher Stufe mit den eben angeführten Beispielen stehen solche mit rein orthographischem Charakter, die eventuell auch als itazistische Verschreibungen angesehen werden können, wie z. B. Hist. mon. 86.7 (P_1) ἵνα . . . ἐνοχλήσει; Pais. 69.3 ἵνα κληρονομήσει; Euth. 38.2 f. ἐὰν οὖν δοκιμάζῃ τις . . . καὶ μὴ ἰσχύει; Joh. Sil. 21.*28 F ἵνα . . . δυναμώσει . . . τελειώσῃ . . . ἐλεήσῃ; Sym. Sal. ἵνα τινὰς σώσει 1673.4 B; ἐὰν θέλει 1684.11 B; ἐὰν μέλλεις 1685.13 C; ἐὰν οὕτως τρώγει 1709.32 B; ἐὰν . . . περιπατεῖς 1713.35 B; ἵνα ἀπολύσει 1729.48 A; Georg. 139.4 ὅταν θέλει; etc.

b) Umgekehrt steht εἰ mit Konj.

Hist. mon. εἰ . . . κτήσησθε 10.14; εἰ μὴ . . . εἰσεληλύθατε, εἰ μὴ . . . θηράσητε 11.3; εἰ πεισθῇς 42.1; Porphyr. εἰ . . . ἐπιτύχωσιν 50.16; εἰ προέλθωσιν 64.1; Hypat. εἰ . . . γένηται 63.27; εἰ δυνηθῇ 83.20; εἴ τίς τι ἀπολέσῃ 124.9; εἴ τίς μοι εἴπῃ 125.2; εἴ τις εὑρεθῇ . . . καὶ . . . συμφωνῇ 132.17; εἰ ἐπέλθωσιν 139.9; Sadoth 144.19 εἰ . . . ἀποθάνωμεν; Mel. 13.31 εἰ δὲ βιασθῶμεν; Pais. 89.15 εἰ δυνηθῇς; Sab. 237.7 εἰ . . . ἐναντιωθῶσιν; Joh. Sil. 18.*8 A εἰ νομίσητε; Marth. εἰ μὴ τοῦτο γένηται 408.14 F; εἰ μὴ . . . σπεύσητε 416.35 F; Joh. El. εἰ . . . ποιήσητε 85.12; εἰ καὶ διαμένητε 85.22; Sym. Sal. εἰ . . . γενώμεθα 1689.15 A; εἰ μὴ φθάσῃς 1724.44 D; εἰ ἀποθάνῃ 1732.50 B; εἴ τι εἴπω . . . εἴ τι εἴπῃ 1733.52 C; Georg. εἰ μὲν παρίδῃ . . . καὶ παρακληθῇ καὶ

ἀναστήσει 103.12; εἰ δυνηθῇ 132.16; 341.6; Codr. 452.10 εἰ ... μάθῃ; Domet. 294.1 εἰ βουληθῇς.

Hievon sind wiederum zu trennen orthographische Varianten, wie:

Hist. mon. 74.22 εἰ μὴ ἀκολουθήσῃς; Hypat. εἰ κατοικήσῃ καὶ μανθάνῃ 83.28; εἰ κατέχῃ 84.27; εἴ τί μοι ἀποκαλύψῃ 125.6; Pais. 74.8 εἰ θέλῃς; Sym. Sal. 1733.51 A εἰ ἀπιστεῖς ... εἰ μὲν οὐκ ἀπιστῇς.

c) Nach dem Schwinden des Optativs (vgl. Usener, Der hl. Theod. S. 125; Thumb, Die griech. Sprache S. 153; Hatzidakis, Einl. S. 218; Jannaris, App. V) vertreten dessen Stelle:

1. Der Konjunktiv, z. B. Hist. mon. 21.6 εἴ που μοναστήριον ἀναφανείη καὶ εἰσελθὼν ἀναπαύσηται; Porphyr. ποίαν οὐκ ἂν δικαίως παράσχω δίκην 2.8; ἧς τῶν ἁγίων εὐχῶν μέρος ἔχωμεν 82.2; ὧν ταῖς εὐχαῖς ἐλεήσῃ ἡμᾶς 82.16; Hypat. 67.5 ὧν ταῖς πρεσβείαις ἐλεηθῶμεν; Sab. 358.4 αἱ εὐχαί σου βοηθήσωσι; Marth. 410.19 F τελεσφορηθῶσι δὲ ἐν πᾶσιν καὶ οἱ καρποί; Joh. El. 26.25 μόνον ... ἐν ἀπολαύσει γένωμαι; Theoph. 1.14 f. μηδεὶς ... μέμψοιτο μηδὲ ... λογίσηται.

2. Der Indikativ (auch mit ἄν) zur Bezeichnung der Wiederholung in der Vergangenheit; z. B.

Hist. mon. εἴ πού τις ... ἐτελεύτα 56.4; μόνον γάρ τις εἰ ὠσφρήσατο[1]) 59.13; εἴ τίς που καὶ στυγνάζων ἐφάνη 47.15; Theodos. 35.8 εἴ πού τις ἦν; Euth. ὅταν ἑώρα 19.3; ὅταν ἤρχοντο 30.7; ὅταν προεκόμιζε 62.1; Marth. εἰ δὲ ... ἐκάθευδεν 404.3 E; ἡνίκα δὲ ἠγόραζέν τι ... εἰ δὲ καὶ διεπώλει τι ... ἐάν τι προσέθετο 405.5 B; Joh. El. εἴ τις προσφάτως ἦν πυρέξας 63.1; εἰ δέ τις τοῦτο ἠρνήσατο 64.2; ὁσάκις δὲ ἠθέλησαν 67.14; εἴ τι ἂν ἐλάλησεν 73.1; εἴ τις ... ἐθλίβετο 73.30; εἴ που εἶδεν τινά 103.16; εἴ τις ἐβούλετο 105.17. etc.

d) Infinitiv.

1. Zur Angabe des Zweckes setzen diese Autoren sehr oft den Infinitiv mit τοῦ. (Vgl. Krumbacher, Stud. zu

---

[1]) cf. S. 6.

Rom. S. 233 zu V. 554; Jannaris, App. VI 23 (S. 578); Georg. S. 28 und Kühner-Gerth II S. 40 f.)

Hypat. ἦλθον τοῦ ἐπηρεάσαι 59.10; παρακαλεῖν αὐτὸν τοῦ νουθετεῖν 61.24; ἵνα δῶ . . . τοῦ ἡσυχάσαι 69.10; ἦλθες τοῦ ἀγοράσαι 81.18; ὑπακούει τοῦ ποιῆσαι 89.27; περιεῖλεν . . . τοῦ μὴ ἀναφέρεσθαι 107.2; ἐφαίνετο τοῦ δέξασθαι 137.8; Hist. mon. 6.23 ἐπληροφόρησα τοῦ μηκέτι ὁρᾶν; Pais. ἀπελθεῖν τοῦ εὔξασθαι 63.14; ἀπῆλθε . . . τοῦ πλῦναι 66.30; ἔρριψεν . . . τοῦ φθεῖραι 70.11; εἰσερχομένων δὲ αὐτῶν . . . τοῦ μεῖναι 75.23; ὁρμήσαντος . . . τοῦ δοῦναι 77.24; ἦλθον . . . τοῦ βοηθῆσαι 78.6; ἐφύλαξά σε τοῦ μὴ ποιῆσαι 78.28; ἀπῆλθον τοῦ ποτίσαι 79.22; Xenoph. 392.16 εἰσῆλθεν . . . τοῦ εὔξασθαι; Pel. ἀποστέλλει . . . τοῦ γνωρίσαι 10.2; ἀπελθεῖν τοῦ προσκυνῆσαι 13.21; ἀποστέλλω . . . τοῦ δοῦναι 44.12; Trigem. 20.5 κλῶνας ἀκανθῶν φέρεσθαι τοῦ ξέειν τοὺς παῖδας ἐκέλευον; Marin. 44.12 ἀποστέλλει τοῦ δοῦναι; Sab. ἐκλείσθη ὁ οὐρανὸς τοῦ μὴ βρέξαι 321.33; ἐπεσχέθησαν τοῦ μὴ φέρειν 324.8; ἀπώσω . . . τοῦ μὴ εὔξασθαι 333.34; δίδωσιν . . . τοῦ . . . μὴ κεχρῆσθαι 225.2; Marth. ἀπῆλθεν τοῦ καταμαθεῖν 415.33 C; παρεγένετο τοῦ θυμιᾶσαι 417.38 C; ἀπέλυσεν αὐτοὺς τοῦ ἀναπαύεσθαι 426.62 F; Joh. El. 80.6 ἐπιτιμᾷ τῇ θαλάσσῃ τοῦ μὴ καταπιεῖν αὐτούς; Sym. Sal. 1700.23 A παρακαλεῖν τοῦ ἀπαλλαγῆναι; Paul. Theb. 9.8 ἠγωνίζετο τοῦ παραδοῦναι; Theoph. προτρέπουσαν . . . . τοῦ λαβεῖν 4.10; ἐμηχανᾶτο . . . τοῦ . . . θηλᾶσαι 3.10; παιδεύων ἡμᾶς τοῦ γενέσθαι 9.12; Cyr. 119.3 ἐνδοῦναι . . . τοῦ προσεύξασθαι; Georg. ὥρμησε τοῦ τυπτῆσαι 109.11; πέμψῃ . . . τοῦ κομίσαι 124.4; Phil. 28.25 προσῆλθον . . . τοῦ μαστίζειν; Anth. 12.12 ἀπέστειλεν τοῦ θεάσασθαι; Domet. 293.21 δίδαξόν με τοῦ ποιεῖν.

2. Der Infinitiv steht ferner auffallenderweise in indirekten Fragesätzen. (Vergl. Nuth S. 57; Usener, Der hl. Theod. S. 145.)

Trigem. 18.15 τί ποιῆσαι ἠπόρουν; Porphyr. βουλευσάμενοι τίνι ἐγχειρίσαι 12.3; διδάσκω . . . τί ποιῆσαι 40.17; Hypat. ζητοῦντες ποῦ εὑρεῖν 57.12; εὑρίσκεσθε, πῶς αὐτοῦ ἐπιμελήσασθαι 129.7; τί ποιῆσαι οὐκ ἦν 113.11; Pais. τί δήποτε εἶναι τὸ αἴτιον ἀγνοῶ 22.15; μὴ εὑρίσκων τί δοῦναι 80.12; Theod. 38.18

οὐκ εἶχον ὅτι παραθεῖναι; Sab. 329.2 τί παρασχεῖν σοι οὐκ ἔχω; Sym. Sal. 1689.16 C τί προσάξαι . . . οὐκ οἴδαμεν; Joh. El. μὴ ἔχοντες ποῦ καταλῦσαι 39.7; μὴ γιγνώσκων οὖν τί ποιῆσαι 55.14; Theoph. 22.4 τί λέξαι ἢ συγγράψασθαι ἀπορῶ; Cyr. 197.10 οὐκ εἶχον, ὅπως ἀπελθεῖν.

3. Ausserdem steht der Infinitiv auch nach verba sentiendi. (Vergl. Usener, Der hl. Theod. S. 136.)

Theodos. 23.11 ἵστασθαι καὶ ψάλλειν . . . ἑωρᾶτο; Sab. 232.33 ταύτην ἔχειν αὐτὸν τὴν πολιτείαν γνούς; Euth. 28.4 γνοὺς τὸν μέγαν ἥκειν Εὐθύμιον; Marth. 415.31 A ἦν δὲ ἰδεῖν . . . δοξάζειν τὸν Θεόν; Joh. El. 51.2 πάντες ἐθεάσαντο αὐτὸν εὐνοῦχον εἶναι; Theoph. ἀναπαύειν τὸ σῶμα . . . ὡρᾶτο 15.19; ἀκτινοβολεῖν ὡρᾶτο 16.21.

4. Während nach dem unter 1, 2 und 3 Angeführten der Infinitiv an Feld gewinnt, wird er nach den verba dicendi durch die Konjunktion ἵνα verdrängt, eine Erscheinung, in welcher der Vorläufer des neugriechischen νά zu erkennen ist. (Vergl. Hatzidakis, Einl. S. 214; Reinhold S. 105; Georg S. 28; Usener, Der hl. Theod. S. 163; Thumb, Die neugriech. Volksspr. § 143.2 u. § 205.)

Martyr. sel. ἐξῃτήσατο αὐτούς, ἵνα δώσωσιν αὐτῷ ὥραν 4.5; εἰ κενοδοξεῖς, ἵνα ὀμόσω 5.13; Jacob. 7.9 θέλω, ἵνα . . . καθίσωσιν; Hist. mon. 6.18 εὐξάμην . . . ἵνα . . . γένηται; Porphyr. ἐδέετο . . . ἵνα αὐτοὺς ἐπιτρέψῃ 20.12; εὔξασθε . . . ἵνα ἀπόθωμαι 35.18; etc.; Hypat. βούλομαι . . . ἵνα . . . ἀποστείλῃς 79.11; δεόμενος . . . ἵνα . . . πολεμήσῃ 63.16; δεόμενος . . . ἵνα . . . εὔχηται 128.3; etc.; Pais. ἐδέετο . . . ἵνα ἀναστήσῃ 65.11; παρεκάλεσε . . . ἵνα δέξηται 66.1; παρακαλῶ σε, ἵνα εἴπῃς 83.4; etc.; Marin. 31.6 αἰτῶ σε . . . ἵνα καταξιώσῃς; Joh. El. ἐδέετο . . . ἵνα συμπαθήσῃ 18.4; οὐκ ἔστιν θέλημα θεοῦ, ἵνα δώσω 22.23; etc.; Sym. Sal. θέλεις . . . ἵνα ἵστασαι καὶ πωλεῖς 1709.31 A; ἠθέλησεν . . . ἵνα ὑγιάνωσι 1729.14 A; etc.; Paul. Theb. δεόμεθα, ἵνα . . . καθικετεύσῃς 14.13; δέομαι . . . ἵνα μου μνημονεύετε 33.12; Georg. παρακαλῶ σε, ἵνα ἄρῃς 115.11; θέλεις, ἵνα ἀνέλθωμεν καὶ καθίσωμεν 134.11; etc.; Domet. εὖξαι . . . ἵνα . . . παράσχῃ 303.14; εὖξαι . . . ἵνα . . . γένωνται 308.20. etc. etc.

5. Der einfache Infinitiv steht statt des Akkusativs mit Infinitiv. (Vergl. Nuth S. 59.)

Hist. mon. ἀδύνατον εἶναι λέγων (sc. τοῦτο) 6.7; λέγοντος δὲ αὐτοῦ μὴ δύνασθαι (sc. τὸν ἀδελφὸν) ὑπενεγκεῖν τοὺς πειρασμούς 67.17; Porphyr. νομίσαντες εἶναι νεκρόν 21.7; ἐκφωνεῖται θεῖον γράμμα ὥστε μηκέτι χρηματίζειν 25.6; καὶ κελεύομεν . . . μηκέτι χρηματίζειν 37.3; Sir. 174.6 E ἡ δὲ μακαρία Σιρὴ ἐπιγνοῦσα διαβολικὴν ἐνέργειαν εἶναι; Georg. 126.11 οἱ δὲ λῃσταὶ νομίσαντες στρατιώτας εἶναι (sc. τοὺς ἐρχομένους).

6. Umgekehrt findet man den Akkusativ mit Infinitiv statt des blossen Infinitivs. Ausser den von Nuth S. 58 angeführten Beispielen seien noch folgende erwähnt:

Hist. mon. ἄξιον ἑαυτὸν ἡγεῖτο εἶναι 8.12; πόρρωθεν ἑαυτοὺς ἥκειν φάσκοντες 44.10; ἔλεγεν αὐτὸν ἑωρακέναι 50.20; διηγεῖτο . . . ἀνειλῆφθαι αὐτόν 59.2; etc.; Marth. 407.9 A δούλην ἀναξίαν . . . ἑαυτὴν ἔλεγεν εἶναι; Sir. 174.6 E ἑαυτὸν λέγων εἶναι τὸν ὕψιστον; Sym. Sal. 1677.7 D φησὶ γὰρ ἑωρακέναι αὐτὸν[1]) . . . τινὰ λέγοντα; Joh. El. 58.3 ῥιγοπυρετεῖν γὰρ ἑαυτὸν . . . ἔλεγεν; Paul. Theb. 10.5 διαμαρτύρομαι . . . ἑωρακέναι με; Codr. 453.3 ἐλεξάμην παραπίπτεσθαι . . . μᾶλλον ἢ οἰκεῖν με. Anth. 15.17 ποιμένα εἶπον ἐμαυτὸν εἶναι. Martyr. sel. 6.5 ὡμολόγησεν ἑαυτὸν Χριστιανὸν εἶναι; Mel. 17.9 ἐγὼ νομίζω μὴ ἰσχύειν με.

e) Partizip.

1. Statt des genit. absol. steht manchmal der nominat. absol. (Vergl. Usener, Der hl. Theod. S. 162; Thumb, Die griech. Spr. S. 131.)

Pais. 88.10 εἰς τὸν ναὸν γὰρ ὄντες . . . οὐκ ἰάσατο αὐτὸν ὁ ἅγιος; Sab. 312.14 f. συνελθόντες οὖν ἅπαντες οἵ τε μοναχοὶ καὶ οἱ πολῖται . . . συνῆλθε καὶ Ἀναστάσιος ὁ δούξ. Sym. Sal. 1685.13 C μήπως ἄνθρωποι ὄντες . . . φθάσῃ ἡμῖν τὸ ἀνθρώπινον; Cyr. 196.18 ἀφορήτοις πληγαῖς ἀνηλεῶς αὐτὴν οἱ δήμιοι κατακόψαντες, οὐδὲν ἦν αὐτῇ ἕτερον τὸ φθεγγόμενον.

---

[1]) αὐτὸν = ἑαυτὸν; s. S. 20, D I.

2. Hinsichtlich der Partizipialkonstruktion sind zwei besonders auffallende Punkte hervorzuheben:

α) statt des participium femininum steht das partic. masculinum;

β) es findet sich ein Partizip auf -οντα — der Vorläufer des neugriechischen absoluten Partizips auf -οντας.

Man vergleiche über diese beiden wichtigen Erscheinungen: Thumb, Die griech. Spr. S. 131; Hatzidakis, Einl. S. 144; Reinhold S. 57 f.; Dieterich, Untersuch. S. 207 f.; Krumbacher, Stud. zu den Leg. des hl. Theod. S. 272; Ders., Stud. zu Rom. S. 222, 224; Ders., Umarb. bei Rom. S. 81, 88; Jannaris § 823 und § 2146.

Beispiele zu α:

Hist. mon. 45.11 ὑπολειφθέντων δὲ τριῶν σπυρίδων μεγάλων; Porphyr. 79.1 ἐκ τῶν ἐπενεχθέντων αὐτῷ πληγῶν; Theoph. πάντων μία τῶν ἐκείνων θεραπαινίδων προσόντων 3.13; τῶν συνόντων αὐτῇ θεραπαινίδων 4.14; παρθένων . . . ἐκλαμπόντων 5.3; τὴν γαμετὴν καὶ τὴν παῖδα . . . συγκλεισθέντας 8.16; πολλῶν δὲ ὡρῶν . . . διελθόντων 20.8; Sym. Sal. 1705.29 B τῶν χειρῶν ψηλαφούντων.

Beispiele zu β:

Joh. El. σταύριον ἀργυροῦν ὄντα 5.9; πρόθεμα . . . παρέχοντα 9.14; πιττάκιον περιέχοντα 24.6; τὸ ἐσωφόριον αὐτοῦ, ἀναγκαῖον ὑπάρχοντα 42.21; γύναιον περιπίπτοντα καὶ λέγοντα 64.1; τὸ παιδίον ἐτῶν ὑπάρχοντα ἑπτά 88.12.

III. Stellung des Verbums.

In Kürze sei hingewiesen auf eine Eigentümlichkeit dieser Schriftsteller, wofür Beispiele auf jeder Seite zu finden sind, nämlich die Stellung des Verbums zwischen Attribut und Substantiv. (Vergl. Usener, Der hl. Theod. S. X Anm. 4; Krumbacher, Stud. zu den Leg. des hl. Theod. S. 279.)

Wortschatz und Bedeutungslehre.

A. Substantiva.

I. Sehr häufig liest man bei diesen Autoren Substantiva auf -άριος (-άριον), die nach Usener, Der hl. Theod. S. 197, auf den Einfluss des Lateinischen zurückzuführen sind.

βουρδουνάριος *(burdo)* Sab. 230.6;
καβαλλάριος *(caballarius)* Pais. 64.9;
καγκελλάριος *(cancellarius)* Joh. El. 9.9; 11.5;
κελλάριον *(cellarium)* Euth. 33.1;
κεντηνάριος *(centenarius)* Joh. El. 21.16; 22.2. 3. 17; 23.19; 25.4; 26.3; 60.15; 92.25;
κεντηνάριον *(centenarium)* Porphyr. 45.21;
κουβικουλάριος *(cubicularius)* Porphyr. 24.19; 32.16; 34.8.16; 35.8; 37.11; 38.19; Joh. El. 38.15; 59.20; 100.6;
νοτάριος *(notarius)* Joh. El. 27.7; 43.18; 44.4. 8. 9. 10. 14. 18;
ὀστιάριος *(ostiarius)* Joh. El. 46.7;
σπαθάριος *(spatharius)* Pais. 64.10.

II. Bemerkenswert ist die Vorliebe der Hagiographen für Deminutiva, die meist die Bedeutung der entsprechenden *nomina simplicia* haben.

ἀγρίδιον Martyr. sel. 3.9.17;
γαστρίον Sym. Sal. 1709.32 B;
δελφάκιον Pais. 81.3 gleichbedeutend mit δέλφαξ 79.20.25.27;
δουλάριον Hypat. 113.9;
δωμάτιον Martyr. sel. 3.29;

θυρίδιον Joh. Sil. 20.*19 B; zwei Zeilen weiter unten τῆς θυρίδος;
κελλάριον Joh. El. 23.25;
κελλίον[1]) Hist. mon. 26.25; Joh. El. 38.7; etc.

Besonders jedoch hervorzuheben:

Pel. 15.5 = κέλλα 15.1; Joh. Sil. 17*.7 F = κέλλα 18.*9 C; Theogn. 86.3 gleichbedeutend mit τῆς κέλλης 86.8, κέλλα 89.11 und τοῦ κελλίου 90.2.
κεράμιον Joh. El. 23.24;
κλινάριον Joh. El. 50.11;
κουβάριον Hypat. 67.15;
μειράκιον Euth. 9.3 entsprechend παῖδα 8.30 und 9.3;
πυργίον Sab. 281.25, — dagegen πύργου 283.13;
ὑποκάτω τοῦ πυργίου 358.23 neben ἐπὶ τὸν εἰρημένον πύργον 358.27.
ῥαιδίον Hist. mon. 92.13; Marin. 17.11; 18.35;
σακκίον Joh. El. 37.17;
σαρκίον Hypat. 123.1; Euth. 79.15;
σκαμνίον Marin. 21.14; Joh. El. 63.7;
σπυρίδιον Porphyr. 67.12 ist auffallenderweise gleichbedeutend mit σπυρίδα μεγάλην 66.21;
στομίον Porphyr. 66.3 = τῷ στόματι 66.1;
σχαδίον Joh. Sil. 21*.25 B = σχάδα 21*.25 C;
σωμάτιον Hist. mon. 94.6;
χαρτίον Joh. El. 67.14; dagegen χάρτη 67.11. 25;
ψιάθιον Porphyr. 77.21 — ψίαθος 77.16. 22; Joh. El. 38.20; 57.4;
ὠτίον Hist. mon. 86.7; Marth. 411.21 A; Joh. El. 46.22.

Dass die Deminutiva die entsprechenden einfachen Nomina vertreten, ist leicht daraus ersichtlich, dass ihnen oft μικρός beigefügt ist; z. B.

ἐκκλησίδιον μικρόν Hypat. 98.9;
καλύβιον μικρόν Hist. mon. 25.17;
καμψίον μικρόν Mel. 28.2;
κελλίον[1]) μικρόν Hypat. 67.13; μικρόν τι κελλίον[1]) Hist. mon. 85.2; μικρὸν κελλίον[1]) Sab. 240.20; 247.25; 286.26; μικρὰ κελλία Euth. 31.23; μικρὸν πάνυ κελλίον Joh. El. 73.20.

---

[1]) So zu akzentuieren! (s. Sophocles, Lexikon!)

κεράμια μικρά Joh. El. 23.21;
διὰ μικροῦ μειρακίου Theod. 259.19;
ἐν οἰκίσκῳ μικρῷ Marin. 65.16;
τὸ μικρὸν σκαλίδιον Euth. 78.16;
φορτίον μικρόν Hypat. 60.16;
(Vergl. Thumb, Die griech. Spr. S. 178. 220.)

III. Nuth macht in seiner Dissertation S. 42 f. auf den Gebrauch von ὄνομα in der Bedeutung ἀνήρ, ἄνθρωπος aufmerksam. Ausser den dort und auch im Lexikon von Sophokles s. v. angeführten Beispielen seien folgende erwähnt:

Hypat. 120.13 πρὸς τρία ὀνόματα; Euth. 33.2 πρὸς τὸ χορτασθῆναι δέκα ὀνόματα; Sab. 240.21 f. ἔφθασε τῇ τοῦ θεοῦ χάριτι ἡ αὐτοῦ συνοδία μέχρις ἑβδομήκοντα ὀνομάτων. Man vergleiche hiezu 243.24 f. ἔφθασε (sc. ἡ συνοδία) μέχρις ἑκατὸν πεντήκοντα πατέρων τὸν ἀριθμόν und 245.35 ἑκατὸν πεντήκοντα ὀνομάτων συνοδίαν.

IV. Der Plural von ὄψις ist gleichbedeutend mit ὀφθαλμοί, was folgende Beispiele lehren:

Hist. mon. τί τῶν ἐμῶν ὄψεων ἐπεθύμησας 6.15; ἵνα . . . ὄψεσι παραλάβωμεν 10.1; ἐν ὄψεσιν ἡμετέραις 53.9; αὐταῖς ὄψεσιν ἑωρακότων 71.12; ἐπ' ὄψεσι παντὸς τοῦ πλήθους 81.3; Porphyr. 43.18 ἐπ' ὄψεσιν ὑμῶν; Hypat. 55.10 ἐν ταῖς ἐμαῖς ὄψεσι; Sab. ἐν ὄψεσιν 'Εθνικῶν 315.30; αὐταῖς ὄψεσιν ἐθεασάμην 355.2; Joh. Sil. αὐταῖς ὄψεσιν ἰδεῖν 19.*17 F; θεάσασθαι αὐταῖς ὄψεσι 21.*24 A; Auton. 19.7 A; ἐπιβαλὼν γάρ ποτε τὰς ὄψεις; Sir. ἐπ' ὄψεσιν ἡμῶν 172.1 E; κόνιν ἐσθ' ὅτε ταῖς ὄψεσιν ἐπιβάλλουσα 173.3 B; Theodos. 35.9 τῶν ὄψεων ἐστερημένος (dagegen 35.14 ὀφθαλμός); Eust. τὰς ἐκείνου πρὸς ἑαυτὴν ἐπέστρεψεν ὄψεις 68.14; ἐπιβαλὼν . . . τὰς ὄψεις 78.10 (ὀφθαλμοῖς 78.11); αὐτῷ τὰς ὄψεις ἐπέβαλον 90.6; Theogn. 93.5 ὑποχυθεῖσα τὰς ὄψεις (τοὺς ὀφθαλμούς 93.7); Andr. A. 342.12 τὰς ὄψεις τε πατάσσων; Mel. 10.15 τὰς μὲν ὄψεις ἐνίπτετο, dagegen τῶν ἑαυτῆς ὀφθαλμῶν 10.18; Xenoph. 394.4 ἦσαν δὲ αἱ ὄψεις αὐτῶν μεμαραμέναι.

B. Verba.

I. ἀπέρχομαι, ἄπειμι und ἀποβαίνω stehen oft in der Bedeutung »ich gehe hin zu jem., komme zu jem.«, z. B.:

Hist. mon. 5.3 στρατηλάτου πρὸς αὐτὸν ἀπελθόντος. Porphyr. 49.6 ὡς δὲ ἀπέβημεν, ἐδέξαντο ἡμᾶς *(postquam advenimus)*; συνέβη . . . ἀπελθεῖν 81.5 *(casu venit)*. Hypat. 67.20 ἀπέρχονται ἐν τῇ πόλει *(veniunt in urbem)*; Pais. 10.13 ἀπῄει πρὸς τὸν ἅγιον *(venit ad sanctum)*; Pel. ἀπελθὼν οὖν ἀπήγγειλα *(postquam eo veni)* 10.3; ἐὰν ἀπέρχῃ *(si eo veneris)* 13.24; Marin. 76.2 οἱ δὲ ἀπελθόντες, ὅπου εἱστήκει; Sab. 272.19 ἀπέρχεται πρὸς αὐτοὺς ἐκεῖσε; etc. etc. (Vergl. das Neugriech. πηγαίνω ἀπ' ἐδῶ ich gehe nach dieser Seite.)

II. καταδέχομαι = ich lasse mich herab, verstehe mich zu etwas, lasse mir etwas gefallen. (S. Krumbacher, Stud. zu den Leg. des hl. Theod. S. 285 f.)

Mel. 23.18 οὔτε . . . λαβεῖν τι παρ' αὐτοῦ κατεδέχετο. Hist. mon. καταδεξάμενος τὴν πραεῖαν αὐτοῦ ἐπιτίμησιν 9.1; ἵνα μηδὲ παρὰ τὴν ἀρχὴν τοὺς φαύλους καὶ ἀπρεπεῖς λογισμοὺς διανοεῖσθαι καταδεξώμεθα 36.18; Hypat. 70.9 κατεδέξαντο λοιπὸν ἔχειν πατέρα τὸν Ὑπάτιον; Pais. 14.19 ταφὴν καὶ θάνατον κατεδέξω; Theodos. ὅτε τὴν κατὰ σάρκα γέννησιν ἐκ τῆς ἁγίας θεοτόκου κατεδέξατο 15.8 (s. Krumbacher a. a. O.); μηδένα πόνον ὑπὲρ ἐντολῆς κυρίου καταδεχόμενοι 52.20; κατ' οὐδένα τρόπον ἢ λόγον τὴν πρὸς τοὺς εἰρημένους ἀποσχιστὰς ἕνωσιν καταδεχόμεθα . . . οὔτε . . . πρόσωπον τῶν ἀκεφάλων ἐν οἵῳ δήποτε καιρῷ κατὰ βίαν χειροτονούμενον καταδεξόμεθα 59.19 f.; Sab. οὐ κατεδέξατο παντελῶς τῆς σεμνῆς ἐκείνης πολιτείας ἀποστῆναι 223.29; οὐ γὰρ κατεδέχετο αὐτὸς χειροτονίαν λαμβάνειν 241.8 f.; τοῖς καθαιρετικοῖς . . . συναινέσαι οὐ κατεδέξατο 301.17 f.; τοῦ δὲ μηδόλως τοῦτο πρᾶξαι καταδεξαμένου 310.5; οὐ κατεδέχετο τὴν αἰτηθεῖσαν πληροφορίαν ποιήσασθαι 367.2; Euth. ὁ δὲ παρακούειν μὴ γιγνώσκων, ταύτην μὲν (sc. φροντίδα) κατεδέξατο 17.12; πόθῳ τῆς ἐν τῷ τόπῳ ἡσυχίας οὐ κατεδέξατο (sc. κατελθεῖν) 28.8; οὐ κατεδέξατο (sc. μεῖναι) 29.5; παρακαλούμενος . . . τὴν τοῦ κτηνέτου

διακονίαν λαβεῖν . . . οὐ κατεδέχετο 34.25 f.; Sir. 177.14 C τὰς ἐπιφερομένας ὑπό σου τιμωρίας καταδέχομαι; Joh. El. τούτων μὲν εἷς ἄσμενος κατεδέξατο τὸ ἐπιτίμιον 28.10; ὁ δὲ οὐ κατεδέξατο 45.4; συντυγχάνειν δέ τινα εἰς τὸ ἱερατεῖον οὐδ' ὅλως κατεδέχετο 84.8; Sym. Sal. 1729.48 A ὅσας οὖν ἠθέλησεν ὁ Θεός, ἵνα ὑγιάνωσι . . . κατεδέξαντο (sc. φιλεῖν τὸν ὀφθαλμόν), αἱ μὴ καταδεξάμεναι, ἵνα φιλήσῃ αὐτάς, ἔμειναν οὕτως κλαίουσαι. Theoph. 3.9 προσψαῦσαι ἄλλης καὶ τρέφεσθαι οὐδαμῶς κατεδέχετο. Agath. 112.13 τούτου χάριν ὁ ἀγαθὸς ἡμῶν Θεὸς Ἰησοῦς ὁ Χριστὸς κατεδέξατο παθεῖν. Anth. 22.6 οὐδὲ εἰς συντυχίαν τινὸς ἐλθεῖν καταδέχεται. Andr. A. ὁ δὲ οὐ κατεδέξατο λαβεῖν τι παρ' αὐτοῦ 339.2; μὴ καταδεχομένης αὐτῷ συγκαθευδῆσαι 344.15; ὁ δὲ . . . τοῦτο οὐ κατεδέξατο (sc. λῦσαι καὶ καταγαγεῖν αὐτὸν ἀπὸ τοῦ σταυροῦ) 347.21.

III. καταλαμβάνω bedeutet 1. — wie schon früher — »sich ereignen, eintreten«; 2. »erreichen, ankommen, eintreffen«; 3. α) »aufsuchen, hingehen«. Aus dieser letzteren Bedeutung entwickelt sich ganz natürlich β) die Konstruktion καταλαμβάνω πρός (ἐπί) τινα, welche die weiteste Entwickelung des Verbums zur Bedeutung »kommen« darstellt.

Beispiele: Ad 1. Euth. 83.18 ἐνάτης ὥρας καταλαβούσης; Marth. 426.62 F κατέλαβεν ἡ ἑσπέρα. Joh. El. 29.5 ἡ ἁγία κυριακὴ κατέλαβεν; Georg. 127.19 τῆς ἐπελεύσεως τῶν Περσῶν καταλαβούσης. etc.

Ad 2. Hist. mon. 34.6 σπήλαιον δὲ μικρὸν καταλαβών. Porphyr. πλεύσας ἐκ τῆς Θεσσαλονικέων καταλαμβάνει τὴν Αἴγυπτον 4.15; μετὰ δὲ ἑπτὰ ἡμέρας καταλαμβάνει ὁ εἰρημένος Ἱλάριος 25.16; μετὰ δὲ δεκάτην ἡμέραν κατέλαβεν ὁ θαυμάσιος Κυνήγιος 52.6; καταλαμβάνει μαγιστριανός 62.18; Theodos. τὴν ἁγίαν τοῦ θεοῦ καταλαμβάνει πόλιν 12.7; τὴν τοῦδε τοῦ ὄρους καταλαμβάνει κορυφήν 14.24; Joh. El. 55.2 κατέλαβε καὶ τὸ πλοῖον αὐτοῦ ἀπὸ Ἀφρίκης. etc.

Ad 3. α) Hist. mon. τοὺς τάφους καταλαβών 14.19; τὴν πορρωτέρω ἔρημον κατειληφώς 17.10; Porphyr. 30.11 γράφει μοι τὴν ταχίστην καταλαβεῖν τὴν Καισάρειαν. Hypat. 66.24

τὴν ἰδίαν πατρίδα κατέλαβον. Pais. 34.1 ἐπείχθητι καταλαβεῖν. Theodos. 25.22 καταλαβόντι πόλιν ταύτην. etc. etc.

β) Joh. El. καταλαμβάνει ταχέως πρὸς αὐτόν 58.10; καταλαμβάνει καὶ αὐτὸς πρὸς τὸν πάνδοχον λιμένα 62.20; πρὸς τὸν ὅσιον δρομαίως καταλαμβάνει 95.20. Sym. Sal. 1681.10 B πρὸς αὐτὸν κατελαμβάνετε. Xenoph. 392.6 κατέλαβον ἐπὶ τὰ Ἱεροσόλυμα.

IV. ποιέω = διάγω *(maneo)* ist sehr häufig zu lesen, z. B.

Hist. mon. 31.18 ἑβδομήκοντα ἔτη ποιήσας. Porphyr. 16.3 ποιήσαντες ἄλλην μίαν ἡμέραν. Hypat. 121.19 ποιήσας οὖν δέκα καὶ ὀκτὼ ἔτη. — etc. etc.

V. φθάνω verliert in seiner Bedeutung die Nüance des »eher-, früher-, zuvor«-kommens und bedeutet einfach »kommen«, z. B.

Hist. mon. 35.2 πρὸς αὐτὸν ἀεὶ ἔφθανον. Porphyr. 7.7 φθάσας εἰς τὸ ἐμπόριον. Hypat. 59.6 μὴ φθασάντων αὐτῶν εἰς μονήν. Pel. 14.1 ἔφθασα εἰς τοὺς ἁγίους τόπους. Anton. 16.1 F ἔφθασε γὰρ καὶ εἰς ἡμᾶς. Jacob. 48.2 φθάσαντες ἐν Καισαρείᾳ.

In der Bedeutung »antreffen, erreichen« steht φθάνω an folgenden Stellen:

Pais. 33.25 εἰ τοῦτον φθάσαι θέλεις. Sadoth 146.28 ὡς ἔφθασαν τὸν τόπον. Eust. 93.11 φθάσαντος τὰ βασίλεια. Georg. 125.9 ἑνὸς . . . φθάσαντος τὸ κρουστήριον. Domet. 307.15 ἔφθασεν τὴν κώμην.

Druck von Franz X. Seitz,
München


3 0112 105478322